SPRAWOZDANIA SZKOLNE
Książnica
Kopernikańska
w Toruniu
SCHULPROGRAMME

Städtisches Oberlyzeum (Frauenschule) und Lyzeum zu Swinemünde

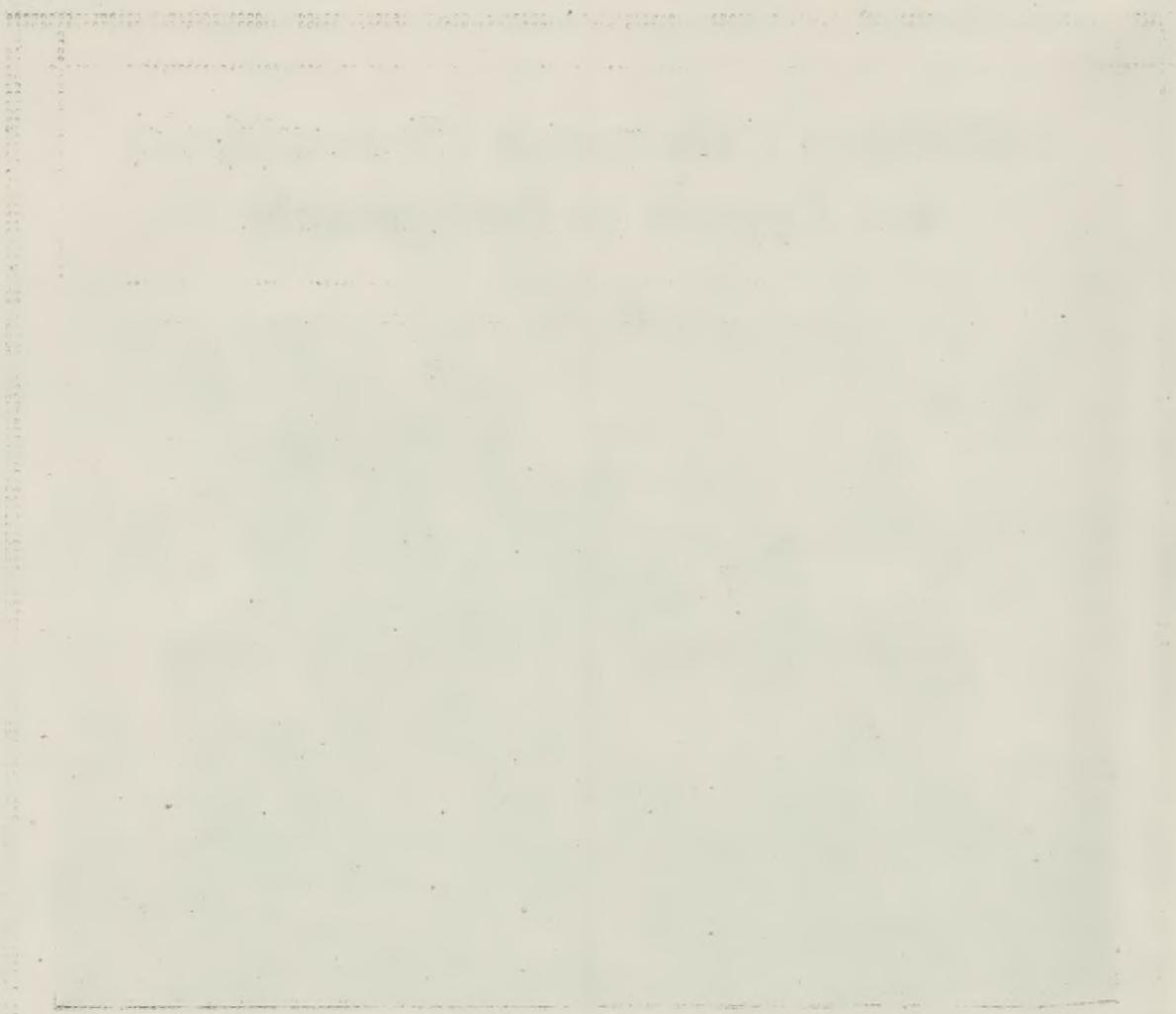
6. Jahres-Bericht

über das Schuljahr 1914/1915

vom Direktor.

Bibliothek
des Städt. Oberlyzeums
zu Thorn.

Gedruckt bei W. Fritzsche, Swinemünde.



Das Lyzeum zu Swinemünde

ist eine vollentwickelte, anerkannte höhere Lehranstalt im Sinne der Bestimmungen vom 18. August 1908. Es umfaßt elf völlig getrennte, aufsteigende Klassen, die zehn Stufen entsprechen. Die Anstalt ist dem Königlichen Provinzial-Schulkollegium in Stettin als Schulaufsichtsbehörde unterstellt.

Die Verwaltung der Schule liegt in den Händen eines Kuratoriums, dem zur Zeit angehören

1. Herr Bürgermeister von Grätzel, Vorsitzender.
2. Herr Stadtrat Justizrat Herrendörfer,
3. Herr Stadtrat Rechtsanwalt Leonhardt,
4. Herr Stadtverordneter Kaufmann Ihlenfeldt,
5. Herr Stadtverordneter Direktor Srocka,
6. Herr prakt. Arzt Dr. Brünslow,
7. Herr Direktor Professor Salau,
8. Der Unterzeichnete.

Mit dem Lyzeum ist eine **Frauenschule** und ein **Technischer Kursus** zur Ausbildung von Haushaltungslehrerinnen verbunden.

Lehrerkollegium.

Das Lehrerkollegium wird aus folgenden Mitgliedern gebildet:

1. Dr. phil. Ernst Müller, Direktor,
2. Martin Gosch,
3. Dr. phil. Paul Schmidt,
4. Dr. phil. Georg Jeske,
5. Otto Autsch,

(2–5: Oberlehrer,)

6. Ernst Schmalz, Gesanglehrer,
7. Dr. Warnkroß, wissenschaftlicher Hilfslehrer,
8. Margarete Rabenow,
9. Emma Thode,

(8–9: Oberlehrerinnen,)

10. Gertrud Hilgendorff,
11. Amalie Kugler,
12. Else Plesch,

(10–12: ordentliche Lehrerinnen,)

13. Elisabeth Panten, Zeichen- und Turnlehrerin,
14. Helene Vogt,
15. Helene Pieper,

(14–15: Handarbeits- und Turnlehrerinnen,)

16. Elly Klimitz, Hilfslehrerin.

I. Schulnachrichten.

a) Allgemeiner Lehrplan des Lyzeums.

1. Wissenschaftliche Fächer.

	Unterstufe (Vorschule)			Mittelstufe			Oberstufe				Zusammen
	X	IX	VIII	VII	VI	V	IV	III	II	I	VII—I
Religion	3	3	3	3	3	3	2	2	2	2	17
Deutsch	10	9	8	6[2])	5	5	4	4	4	4	32
Französisch	—	—	—	6	5	—	4	4	4	4	32
Englisch	—	—	—	—	5	2	4	4	4	4	16
Geschichte und Kunstgeschichte	—	—	—	—	—	2	2	2	2	3	13
Erdkunde	—	—	2[1])	2	2	2	2	2	2	2	14
Rechnen und Mathematik	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	21
Naturkunde	—	—	—	2	2	2	3	3	3	2	17
Zusammen	16	15	16	22	22	22	24	24	24	24	162

Anm. [1]) Heimatkunde. [2]) Deutsch mit Geschichtserzählungen.

2. Technische Fächer.

Schreiben	—	3	2	1	1	1	—	—	—	—	3
Zeichnen[1])	—	—	—	2	2	2	2	2	2	2	14
Nadelarbeit[2])	—	2	2	2	2	2	2	2	2	2	6 (14)
Singen	2/2	2/2	2/2	2	2	2	2	2	2	2	14
Turnen	2/2	2/2	2/2	2	2	2	3	3	3	3	18
Zusammen	2	7	6	9	9	9	7 (9)	7 (9)	7 (9)	7 (9)	55 (63)

Anm.: [1]) In den Klassen X—VIII wird im deutschen Sachunterrichte gelegentlich gezeichnet und modelliert.
[2]) Der Nadelarbeitsunterricht in der Oberstufe ist wahlfrei.

b) Stundenverteilungsplan für die Frauenschule.

	Frauenschule	Techn. Kursus	
		erstes Halbj.	zweites Halbj.
Kochen	5	10	10
Hausarbeiten	3	6	3
Handarbeiten	4	3	3
Naturkunde einschl. Nahrungsmittellehre	1	3	2
Hauswirtschaftliche Rechnungsführung	1	1	1
Pädagogik	2	1	1

	Frauenschule	Techn. Kursus	
		erstes Halbj.	zweites Halbj.
Lehrübungen und Methodik	—	—	7
Gesundheitslehre	1	1	1
Deutsch und Bürgerkunde	je 2	1	1
Rechnen	1	—	—
Zeichnen	2	2	2
Singen	1	1	1
Turnen	1	1	1

c) Verteilung der Fächer auf die Lehrkräfte nach dem Ausbruch des Krieges 1914/15.

Nr.	Namen	Amtscharakter	Klasse I	II	III	IV	V	VI	VII	VIII	IX	X	Frauenschule	Technischer Kursus	Summa
1	**Dr. Müller**	Direktor	Französisch 4	Französisch 4	Französisch 4 Erdkunde 1 Naturkunde 1										14
2	**Autsch**	Oberlehrer		Naturkunde 2 Deutsch 4 Mathematik 3	Deutsch 4 Naturkunde 1	Mathematik 3							Deutsch 2	Deutsch 2 Naturkunde 2 Bürgerkunde 2	25
3	**Rabenow**	Oberlehrerin	Religion 2 Deutsch 4	Religion 2	Religion 2	Deutsch 4 Religion 2	Religion 3	Religion 3					Pädagogik 2	Pädagogik 1	25
4	**Thode**	Oberlehrerin	Englisch 3 Mathematik 3 Naturkunde 1	Englisch 4	Mathematik 3		Rechnen 3	Rechnen 3					Gesundheitsl. 1 Hauswirtschl. Rechnen 1	Gesundheitsl. 1 Rechnen 1	24
5	**Hilgendorff**	ord. Lehrerin						Schreiben 1	Naturkunde 1		Relig. 3, Rechnen 3 Deutsch 9 Schreib. 3, Sing. 1				21
6	**Kugler**	ord. Lehrerin					Schreiben 1		Relig. 3, Rechnen 3 Deutsch 6, Erdk. 2 Französisch 6 Sing. 1, Schreib. 1						23
7	**Plesch**	ord. Lehrerin			Englisch 4	Englisch 4 Französisch 4	Französisch 5	Französisch 5							22
8	**Panten**	Zeichen- und Turnlehrerin	Turnen 3 Zeichnen 2	Zeichnen 2	Zeichnen 2	Zeichnen 2	Zeichnen 2	Zeichnen 4	Zeichnen 2 Turnen 2			Turnen 1	Zeichnen 2		24
9	**Vogt**	Handarbeits- u. Turnlehrerin	Handarbeit 2		Turnen 3 Handarbeit 2	Turnen 3 Handarbeit 2	Turnen 2 Handarbeit 1	Turnen 2 Handarbeit 2	Handarbeit 2	Turnen 1 Handarbeit 2	Turnen 1 Handarbeit 2		Turnen 1		28
10	**Pieper**	Haushaltungs-, Handarbeits- und Turnlehrerin					Handarbeit 2	Handarbeit 2	Handarbeit 2	Handarbeit 2	Handarbeit 2		Handarbeit 2 Hausarbeit 3 Kochen 5	Kochen 5 Lehrübungen 7	32
11	**Klimitz**	Hilfslehrerin						Deutsch 5		Relig. 3, Rechnen 3 Deutsch 8, Erdk. 2 Schreib. 2, Sing. 1					24
12	**Moser**	Stellvertreterin	Erdkunde 2 Geschichte 2 Singen 2	Erdkunde 2 Geschichte 2	Singen 1	Geschichte 2 Singen 1	Singen 1	Singen 1					Singen 1		17
13	**Löwe**	Stellvertreterin										Religion 3 Rechnen 3 Deutsch 10 Singen 1			17
14	**Giese**	Stellvertreterin			Geschichte 2	Naturkunde 2 Erdkunde 2	Naturkunde 2 Deutsch 5 Erdkunde 2 Geschichte 2	Naturkunde 2 Erdkunde 2 Geschichte 2							23

b) Verteilung der Fächer auf die Lehrkräfte bis zum Ausbruche des Krieges 1914/15.

Nr.	Namen	Amtscharakter	Klasse I	II	III	IV	V	VIa	VIb	VII	VIII	IX	X	Frauenschule	Technischer Kursus	Summa
1	**Dr. Müller**	Direktor	Französisch 4	Französisch 4	Erdkunde 2											10
2	**Gosch**	Oberlehrer		Religion 2 Englisch 4	Religion 2 Englisch 4	Englisch 4	Religion 3	Religion 3 Erdkunde 2								24
3	**Dr. Schmidt**	Oberlehrer	Deutsch 4 Geschichte 3	Deutsch 4 Erdkunde 2 Geschichte 2				Deutsch 5 Geschichte 2						Bürgerkunde 2	Bürgerkunde 1	23
4	**Dr. Jeske**	Oberlehrer	Erdkunde 2		Deutsch 4 Geschichte 2	Geschichte 2 Erdkunde 2	Deutsch 5 Geschichte 2		Geschichte 2					Deutsch 2		28
5	**Antsch**	Oberlehrer		Mathematik 3 Naturkunde 3		Mathematik 3 Naturkunde 3		Mathematik 3 Naturkunde 2						Rechnen 1	Naturkunde 3	21
6	**Schmalz**	Gesanglehrer	Singen 2		Singen 2	Singen 2	Singen 2	Singen 2		Singen 2				Singen 1		18
7	**Dr. Warnkroß**	wissenschaftl. Hilfslehrer	Englisch 4		Französisch 4	Französisch 4*		Französisch 5		Französisch 6*						28
8	**Rabenow**	Oberlehrerin	Religion 2			Deutsch 4 Religion 2	Erdkunde 2		Religion 3 Deutsch 5 Erdkunde 2					Pädagogik 2	Pädagogik 1	28
9	**Thode**	Oberlehrerin	Mathematik 3 Naturkunde 2		Mathematik 3 Naturkunde 3		Mathematik 3 Naturkunde 3		Mathematik 3 Naturkunde 2					Gesundheitsl. 1	Gesundheitsl. 1	24
10	**Hilgendorff**	ord. Lehrerin						Schreiben 1				Relig. 3, Rechnen 3 Deutsch 9 Schreib. 3, Sing. 1				20
11	**Kugler**	ord. Lehrerin							Französisch 5 Schreiben 1	Relig. 3, Rechnen 3 Deutsch 6 Erdk. 2, Schreib. 1						21
12	**Plesch**	ord. Lehrerin					Französisch 5						Relig. 3, Rechnen 3 Deutsch 10 Singen 1			29
13	**Panten**	Zeichen- und Turnlehrerin	Zeichnen 2	Zeichnen 2 Turnen 3	Zeichnen 2	Zeichnen 2	Zeichnen 2	Zeichnen 2	Zeichnen 2	Zeichnen 2 Turnen 2			Turnen 1	Zeichnen 2		24
14	**Vogt**	Handarbeits- und Turnlehrerin	Handarbeit 2		Turnen 3 Handarbeit 2	Handarbeit 2 Turnen 3	Handarbeit 2 Turnen 2	Handarbeit 2	Turnen 2	Handarbeit 2	Handarbeit 2	Handarbeit 2 Turnen 1			Handarbeit 1	28
15	**Pieper**	Haushaltungs-, Handarb.- u. Turnlehrerin					Handarbeit 2		Handarbeit 2	Handarbeit 2	Handarbeit 2	Handarbeit 2		Kochen 5 Kochen 5 Handarbeit 4 Hausarbeit 3 Hausarbeit 3 Turnen 1		31
16	**Klimitz**	Hilfslehrerin	1 Schreibstunde für Schülerinnen der vier oberen Klassen mit schlechter Handschrift.				Schreiben 1			Naturkunde 2	Relig. 3, Rechnen 3 Deutsch 8 Singen 1 Schreiben 2 Erdkunde 2					29

*) Vom 1. Juni bis 1. Juli übernommen von H. Neumann.

d) Übersicht über die im Jahre 1914/15 erledigten Schulaufgaben.

Da in dem vorjährigen Schulberichte die lehrplanmäßigen Klassenpensen übersichtlich mitgeteil worden sind, wird in dem diesjährigen Berichte von der Angabe derselben Abstand genommen. Nur die Themata für die deutschen, französischen und englischen Aufsätze, die vorgeschriebenen Ausarbeitungen sowie die Lektürestoffe im deutschen und fremdsprachlichen Unterrichte werden angegeben.

I. Klasse.

Deutsche Aufsätze[1]): 1. Schnurrige Käuze; Kampf ist der Vater aller Dinge. 2. Ist Ödipus ein Schicksalsdrama?; Schönheit und Grauen im König Ödipus; Ein Märchen. 3. Bilder zu Volksliedern; Deutsche Humoristen; Im Zeitalter der Technik. 4. Farben; Heimat (Kl.[2]). 5. Erleben; Die großen Toten schreiten im Sturmwind vor uns her; Mutige Menschen. 6. Aus kleinen Städten; Dorfbilder; Fröhliches Wandern; Lust und Liebe sind die Fittiche zu großen Taten. 7. Ein Wahlspruch; Die Gewöhnung; Goldene Sonne! (Kl.). 8. Ein paar Menschen auf Richters Bildern; Das Romantische bei Schwind; Kinder auf Uhdes Bildern; Abergläubische Gebräuche im täglichen Leben. 9. Schaffensfreude (Kl.); Wälder und Seen auf Usedom; Luftschlösser. 10. Aus Feldpostbriefen; Ein selbstgewähltes Thema.

Niederschriften: 1. Der Neandertaler. 2. Übersetzung aus Les Femmes savantes, Akt II, Scene 2. 3. Übersetzung aus Colomba. 4. Übersetzung aus Britain beyond the seas. 5. Übersetzung aus David Copperfield. 6. Übersetzung aus David Copperfield. 7. Übersetzung aus Over the side. 8. a) Die Entwickelung des jüdischen Gottesbegriffs; b) Die ersten schriftstellernden Propheten. 9. Wie äußert sich in den Psalmen das religiöse Leben der Juden? 10. Einige Züge aus dem Leben Jesu. 11. Veränderungen der Gesteinsfälle. 13. Reibungs- und Influenzelektrizität. 14. Der Telegraph. 15. Daudet als Schriftsteller.

Französische Aufsätze: 1. Contenu de la première Scène des „Femmes savantes". 2. Philaminte. 3. Quelles coutumes corses mentionne Mérimée dans Colomba? 4. La guerre entre les Barricini et les della Rebbia. 5. La vendette corse. 6. Daudet poète.

Englische Aufsätze: 1. Shakespeare's life and stage. 2. Paradise and the Peri (Contents). 3. The castle of Chillon (a description). 4. Comparative advantages of town and country-life.

II. Klasse.

Deutsche Aufsätze: 1. Was unten tief dem Erdensohne das wechselnde Verhängnis bringt, das schlägt an die metallne Krone, die es erbaulich weiterklingt (Kl.). 2 Die Schönheit des Meeres. 3. Herr Dorfrichter Adam und Herr Schreiber Licht (Kl.). 4. Die Exposition des Schauspiels „Prinz von Homburg". 5. Hinter den Fenstern (Kl.). 6. Beim Kriegsanfang in Swinemünde. 7. Zeitgeschichtliches in dem Schauspiel „Götz von Berlichingen". 8. Der Einfluß geschäftlicher Ereignisse auf die Dichtkunst. 9. Einige Gedichte der Annette Droste-Hülshoff (Kl.). 10. Der Apotheker in „Hermann und Dorothea".

[1]) Wo mehrere Themen angegeben, standen diese zur Wahl. — [2]) Kl. = Klassenaufsatz.

Niederschriften: 1. Gregor VII. und Heinrich IV. 2. Phosphor. 3. Geschichte der französischen Revolution. 4. Aus dem Französischen: Les deux auberges. 5. Aus dem Englischen: Tales of the Sea. 6. Deutschlands Industrie. 7. Aus dem Englischen: A Boating Adventure at Parkhurst. 8. Die Gegenreformation. 9. Aus dem Französischen: Les deux auberges. 10. Aus dem Englischen: A Boating Adventure at Parkhurst. 11. Die Dunkelkammer. 12. Der Pietismus. 13. Das Nervensystem. 14. Götz von Berlichingen als tragische Figur. 15. Erklärung einiger Synonyma.

Französische Aufsätze: 1. Cossonay. 2. M. Gontard. 3. Une fête nuptiale à Yverdon. 4. Histoire d'un conscrit. 5. Les Hirondelles, poeme mis en prose.

Englische Aufsätze: 1. A merry day. 2. Shakespeare's native-place. 3. George Washington and the foundation of the United States of America. 4. The little matchgirl. 5. Over the side (contents).

III. Klasse.

Deutsche Aufsätze: 1. Die Schuld der Jungfrau von Orleans. 2. Wie schafft sich das Volk seine Sagen und Märchen? 3. Persönlichkeit des „Egmont" nach dem I. Akte des Dramas. 4. Im Herbst. 5. Gehorsam ist des Christen Schmuck. 6. Die Elemente hassen das Gebild von Menschenhand. 7. Wie wir am Kriege teilnehmen. 8. Die Macht des Gewissens. 9. Odysseus und Nausikaa. 10. Gleichnisse aus der Odyssee.

Niederschriften: 1. Die Lombardei. 2. How King and Kotter climbed (Übersetzung). 3. Le petit Chose (Übersetzung). 4. Luther. 5. Schwerpunkt und Gleichgewichtslagen. 5. Paulus und die Philipper. 6. A Newfoundlandtale (Übersetzung). 7. Spaltpilze. 8. Le petit Chose (Übersetzung). 9. Dombey and Son (Übersetzung). 10. Klosterleben im Mittelalter. 11. Robin Hood (Übersetzung). 12. Das Salz. 13. Das Thermometer.

Französische Aufsätze: 1. La campagne de Russie. 2. Bamban. 3. Une lettre. 4. Mère Jacques.

Englische Aufsätze: 1. „The Traveller" oder „The Missing Stone" nach Stories for Young Hearts and Minds. 2. Japanese Scholars nach A Japanese Schoolmaster. 3. Little Florence nach Little Dombey von Dickens.

IV. Klasse.

Deutsche Aufsätze: 1. Frühlingsblumen; Vögel im Frühling. 2. Schönes aus der Heimat; Am Hofe Gunthers in Worms (Kl.) 3. Nach Wahl. 4. Am Fenster; Wenn der Vater erzählt (Kl.). 5. Was alte Sachen erzählen; Die Sparbüchse. 6. Im warmen Zimmer; Stricken. 7. Mein liebstes Märchen (Kl.) 8. Meine Ecke im Zimmer; Etwas Schönes aus den Ferien; Wenn man Photographien ansieht. 9. Beim Rodeln; Was ich mir von Rosegger gemerkt habe (Kl.). 10. Andenken.

Niederschriften: 1. Der Dämonenglaube der Juden. 2. Die vier Fragen, die in Jerusalem an Jesus gerichtet wurden. 3. Das Gleichnis von den anvertrauten Pfunden. 4. Die germanische Urzeit. 5. Von der Friedenstätigkeit Karls des Großen. 6. Deutschland zur Zeit der fränkischen Kaiser. 7. Eine Reise durch Mexiko. 8. Die Bevölkerung des Sudan. 9. Unsere Kolonien. 10. Unsere Nadelbäume. 11. Die Spaltpilze. 12. Der Rinderbandwurm. 13. Die Gewinnung des Kochsalzes. 14. Übersetzungen aus La jeune Sibérienne.

Französische Aufsätze: 1. La première aventure de Prascovie. 2. L'industrie française. 3. Un passage du voyage de la jeune Sibérienne.

V. Klasse.

Deutsche Aufsätze: 1. Eine Jagd aus alter Zeit (nach Bürgers „Der wilde Jäger"). 2. Wie schafft sich das Volk seine Sagen und Märchen? 3. All Deutschland mobil. 4. Ein Erlebnis. 5. Ein Herbstspaziergang; Wenn es regnet; An meinem Fenster; Allein zu Hause. 6. Winterfreuden; Winterleiden; Die Geschichte eines Tannenbaumes. 7. Was unsere Verwundeten erzählen; Schneefreuden oder Ein Traum. 8. Lustiges von der Straße; Vor Schaufenstern; Was ein Pfennig erzählt.

Niederschriften: 1. Welche Aufgabe hatte Moses? 2. Sauls Kriege gegen die Philister. 3. Die babylonische Gefangenschaft. 4. Saint-Saëns Edelmut. 5. Die Seebäder. 6. Aus „Les Gaulois". 7. Vercingétorix. 8. Die Kultur der Ägypter. 9. Sokrates. 10. Themistokles und Aristides. 11. Hannibal. 12. Eine Reise nach dem Nordkap. 13. Kleinasien. 14. Arabien. 15. Der Sonnentau. 16. Die Sonnenblume, ein Korbblütler. 17. Der Seidenspinner. 18. Die Kreuzspinne.

VI. Klasse.

1. Die ersten Mobilmachungstage in Swinemünde. 2. Sedan. 3. Eleonore Prohaska. 4. Was ich in den Ferien erlebt habe? 5. Der Holländer Michel. 6. Die Hunnen. 7. Unsere Weihnachtskiste. 8. Weihnachtsvorbereitungen im Kriegsjahre. 9. Die Wunderlampe, nach Peter Rosegger. 10. Barbarossas Kreuzzug und Tod. 11. Winterfreuden.

Die **Lektüre** bildete im Deutschen:

Klasse I: Klassenlektüre: 1. „König Ödipus" von Sophokles. 2. „Iphigenie" von Goethe. 3. „Das Goldene Vlies" von Grillparzer. 4. „Agnes Bernauer" von Hebbel. — Privatlektüre: Die häusliche Lektüre richtete sich nach den Vorträgen, welche im Anschluß an die Literaturgeschichte den Schülerinnen zur Bearbeitung gegeben wurden.

Klasse II: Klassenlektüre: 1. „Der zerbrochene Krug" von Kleist. 2. „Minna von Barnhelm" von Lessing. 3. „Philotas" von Lessing. 4. „Prinz von Homburg" von Kleist. 6. „Götz von Berlichingen" von Goethe. 6. „Hermann und Dorothea" von Goethe. — Privatlektüre: „Die Meistersinger von Nürnberg" von Wagner, wurden teils erzählt, teils vorgelesen.

Klasse III: Klassenlektüre: 1. „Die Jungfrau von Orleans" von Schiller. 2. „Maria Stuart" von Schiller. 3. „Egmont" von Goethe. 4. „Sappho" von Grillparzer. 5. „Der Erbförster" von Otto Ludwig. 6. „Ilias und Odyssee", im Auszug. — Privatlektüre: 1. „Abfall der vereinigten Niederlande" von Schiller. 2. „Mozarts Reise nach Prag" von Möricke. 3. „Das Stuttgarter Hutzelmännlein" von Möricke.

Klasse IV: 1. Teile aus dem Nibelungen- und Gudrunlied. 2. „Wilhelm Tell" von Schiller. 2. „Kolberg" von Heyse. 4. „Die Quitzows" von Wildenbruch.

Im Französischen:

Klasse I: 1. Les femmes savantes p. Molière. 2. Colomba p. Mérimée. — L'Avare par Molière (Privatlektüre).

Klasse II: 1. Les deux auberges, par Jean-Jacques Porchat. 2. „Histoire d'un Conscrit" par Erckm.-Chatrian.

Klasse III: „Le petit Chose" p. Alphonse Daudet.

Klasse IV: „La jeune Sibérienne" von Maistre.

Im Englischen:

Klasse I: 1. Merchant of Venice by Shakespeare. 2. Paradise and the Peri by Thomas Moore. 3. The Prisoner of Chillon by Byron. 4. Britain beyond the Seas by Chamber.

Klasse II: 1. Uncle Boz, by W. H. G. Kingston. 2. A Boating Adventure at Parkhurst by Talbot Baines Reed. 3. A Chase after a Kidnapper by Edwin Pears. 4. Over the Side, genommen aus Tales of the Sea.

Klasse III: „Stories for Young Hearts and Minds" by F. J. Gould 2. „Little Dombey" by Charles Dickens.

Frauenschule.

Die Frauenschule, wie sie bei der Gründung geplant war, wurde einer Umwandlung unterzogen. An Stelle der I. Klasse wurden technische Kurse in Aussicht genommen, die sich mit der Ausbildung von Haushaltungs- und Handarbeitslehrerinnen befassen sollten. Auf eine Eingabe des Magistrats an den Herrn Minister um Genehmigung dieser Kurse, erfolgte zunächst ein abschlägiger Bescheid mit der Begründung, daß ein Bedürfnis in der Provinz nicht bestehe. Der Magistrat gab sich mit dieser Antwort nicht zufrieden, wurde nochmals vorstellig, umsomehr, da der Unterricht in den technischen Kursen bereits aufgenommen war. Nach zweimaliger Verhandlung zwischen dem Magistrat und dem Vertreter des Königlichen Provinzial-Schulkollegiums, Herrn Regierungsrat Bohnstedt, ging unter dem 23. April die Nachricht ein, daß die Frauenschule zweiklassig zu gestalten sei mit der Maßnahme, daß die Schülerinnen zunächst ein Jahr lang die Grundklasse der Frauenschule zu besuchen hätten, worauf es ihnen nach Besuch der technischen Kurse gestattet werde, die Prüfung in einem der technischen Fächer (Haushaltung bez. Handarbeit) abzulegen.

Unterrichtsgegenstände bildeten sowohl in der Frauenschule, wie im technischen Kursus: Kochen einschließlich Waschen und Plätten, Handarbeit, Naturkunde einschließlich Nahrungsmittellehre, Rechnen und hauswirtschaftliches Rechnen, Pädagogik, Gesundheitslehre, Bürgerkunde, Deutsch, Zeichnen, Singen und Turnen.

In die Frauenschule traten ein: 7 Vollschülerinnen und 3 Hospitantinnen, in den technischen Kursus die 3 Schülerinnen, welche im vorausgegangenen Jahre bereits die Grundklasse der Frauenschule besucht hatten.

In dem nächsten Schuljahre wird die Grundklasse nicht weitergeführt, dagegen ist nach einem Beschluß der Stadtverordneten vom 4. Februar d. J. die Weiterführung des technischen Kursus für 1915/16 gewährleistet. Die ministerielle Genehmigung ist am 26. Februar erteilt worden.

Frequenz der Frauenschule:

	Vollschülerinnen	Hospitantinnen
I. Quartal	10	3
II. „	10	2
III. „	9	1
IV. „	8	3

II. Schulnachrichten.

Verlauf des Schuljahres.

Das neue Schuljahr wurde am 17. April eröffnet, nachdem tagsvorher die Aufnahmeprüfung der neu angemeldeten Schülerinnen stattgefunden hatte. Es traten ein in Klasse I 1, II 1, V 3, VI 1, VII 2, VIII 6, IX 1 und X 23 Schülerinnen, im ganzen 38, so daß zu Anfang des Schuljahres die Zahl der Schülerinnen 296 betrug.

Die durch das Ausscheiden des Oberlehrers H. Donath, der mit dem Schluß des Schuljahres 1913 in gleicher Eigenschaft an das Realgymnasium mit Realschule nach Rathenow übergegangen war, freigewordene Oberlehrerstelle wurde als solche eingezogen und mit Genehmigung der vorgesetzten Behörde in eine wissenschaftliche Hilfslehrerstelle umgewandelt. Mit derselben wurde der Probekandidat am hiesigen Realgymnasium, Herr Dr. phil. Julius Warnkroß, betraut. Derselbe berichtet über seinen Lebensgang:

> Ich, Julius Warnkroß, geb. am 20. August 1890 zu Wolgast, besuchte zunächst die höhere Knabenschule meiner Heimatstadt, sodann das Realgymnasium in Stralsund, woselbst ich Ostern 1908 die Reifeprüfung ablegte. Von Ostern 1908 bis Ende des Sommersemesters 1912 studierte ich Philologie in Greifswald, woselbst ich auf Grund einer Dissertation über „Die Lautlehre des Wolgaster Platt" am 14. Mai 1912 zum Dr. phil. promoviert wurde. Das Staatsexamen legte ich am 24./25. Januar 1913 ebenfalls in Greifswald ab.

Bis zum 1. Juni bekleidete Herr Dr. Warnkroß die volle Hilfslehrerstelle. Das Königl. Provinzialschulkollegium gestattete seine weitere Beschäftigung am Lyzeum mit nicht mehr als 12 bis 14 Unterrichtsstunden. Infolgedessen mußte für die von ihm abgetretenen Stunden eine Aushilfe beschafft werden. Seitens des Königlichen Provinzialschulkollegiums wurde uns der Kandidat des höheren Schulamtes, Herr Alfred Neumann aus Barth i. Pom., überwiesen. Ihm wurde der französische Unterricht in Klasse VII und IV übertragen, während Herr Dr. Warnkroß den englischen in I, den französischen in III und VI weiter behielt.

Vom 15. bis 27. Juni war der Unterzeichnete als Geschworener nach Stettin einberufen.

Am 1. Juli nahmen die Sommerferien ihren Anfang. Nach einer gemeinschaftlichen Schlußandacht gingen wir auseinander in der Erwartung, am 4. August den Unterricht in bisher gewohnter Weise wieder aufnehmen zu können. Es kam jedoch anders. In der letzten Juliwoche stiegen am politischen Horizont düstere Wolken auf, die sich zu einem Gewitter zusammenzogen und entluden. Ganz unerwartet sah sich unser liebes Vaterland im Kriege mit seinen Ost- und Westnachbarn, den Russen und Franzosen, denen sich in den ersten Tagen des August auch die Engländer anschlossen. Der Ausbruch des Krieges griff störend in den Unterrichtsbetrieb ein. Gleich zu Anfang desselben eilten zu den Fahnen der Oberlehrer Herr Gosch und der Gesanglehrer Herr Schmalz. Ferner stellten sich, von patriotischer Begeisterung durchglüht, auch gleich als Kriegsfreiwillige die Herren Oberlehrer Dr. Schmidt, Dr. Jeske und der wissenschaftliche Hilfslehrer Dr. Warnkroß. Auch der Hilfslehrer Herr Neumann war bei Beginn der Schule nicht zur Stelle. Erst am 16. August traf von ihm die Nachricht ein, daß er an das Lyzeum in Pyritz versetzt worden sei. Infolge dieser fehlenden Lehrkräfte war es nicht möglich, sogleich mit Ablauf der Sommerferien, am 4. August, den Unterricht wieder aufnehmen zu können.

Derselbe wurde gemäß der Verfügung des Herrn Ministers vom 4. August bis zum 17. August noch ausgesetzt.

In diesen schweren Zeiten boten die im Ruhestand lebenden Lehrerinnen Fräulein Moser und Fräulein Löwe uns ihre Unterstützung an. Mit ihrer Hilfe und nachdem auch noch Fräulein Giese als Vertreterin gewonnen war, konnte der Unterricht, nachdem einige Unterrichtsfächer in der Stundenzahl beschränkt und die Klassen VIa und VIb zu einer einzigen vereinigt worden waren, in fast vollem Umfange aufgenommen werden. Die Anstalt ist den beiden ersten Damen zu ganz besonderem Dank verpflichtet, indem sie nicht nur aushalfen, sondern auch bis zum 1. Februar 1915 den Unterricht ohne jedwedes Entgelt erteilten. Von diesem Tage ab wurde ihnen eine monatliche Entschädigung von 90 Mark bewilligt.

Die Beschränkungen bezogen sich in Kl. I auf Geschichte (2 statt 3) und Naturkunde (1 statt 2), in Kl. II auf Naturkunde (2 statt 3), in Kl. III auf Erdkunde (1 statt 2), Naturkunde (2 statt 3) und Singen (1 statt 2), in Kl. IV auf Naturkunde (2 statt 3) nnd Singen (1 statt 2), in Kl. V und VI auf Singen (1 statt 2) und in Kl. VII auf Naturkunde und Singen (1 statt 2).

Nicht ohne Einfluß war der ausgebrochene Krieg auf den Besuch der Schule. Die Schülerinnenzahl fiel von 299 auf 282.

Am 29. August fiel der Unterricht aus Anlaß des großen Sieges, welchen unsere Truppen im Westen über die vereinigten Franzosen, Engländer und Belgier davon getragen hatten, aus. Ebenso wurde am 19. Dezember und 18. Februar der Unterricht ausgesetzt anläßlich der gewaltigen Siege über die Russen bei den masurischen Seen. An diesen Tagen versammelte sich die ganze Schule in der Aula zu einer gemeinsamen Feier. Nach dem Gesang eines Liederverses richtete der Direktor eine Ansprache an die Schülerinnen, in welcher er die Bedeutung dieser Siege kennzeichnete. Nach einem Dankgebet gegen Gott und einem dreifachen Hurra auf das siegreiche Heer wurde die Feier mit Vers 5 des Liedes „Sei Lob und Ehr" geschlossen.

Die patriotischen Festtage, bei denen wir eine große Anzahl von Eltern unserer Schülerinnen und Freunden der Anstalt begrüßen durften, wurden in herkömmlicher Weise begangen. Am Sedantage hielt der Direktor die Ansprache, zum Geburtstagsfeste unseres Kaisers, am 27. Januar, Fräulein Kugler. Der Feier am 2. September lag folgendes Programm zu Grunde:

1. Choral: Vater, kröne du mit Segen. 1. 4. 5.
2. Psalmverlesung.
3. Deklamation: „O, ihr armen kleinen Mädchen." — Klasse VIII.
4. Gesang: Ich hab' mich ergeben. 1. 2. 5.
5. Deklamation: Des deutschen Knaben Tischgebet. — Klasse VII.
6. Deklamation: „Reiterlied" von Gerhard Hauptmann. — Klasse IV.
7. Gesang: Es braust ein Ruf. 1. 2. 5.
8. Ansprache: Der Direktor.
9. Gesang: Heil dir im Siegerkranz.
10. Deklamation: „Weissagung" von Emanuel Geibel. — Klasse II.
    „Sturmlied" von G. Jahn. — Klasse I.
11. Gesang: Nun, deutsche Schmiede, hämmert.
12. Deklamation: „1914" von G. Reinecke. — Klasse VI.
    „Zum 21. und 22. August 1914." — Klasse V.
    „Gebet eines deutschen Kindes". — Klasse IX.
13. Gesang: Niederländisches Dankgebet.
    Sei Lob und Ehr. 5. 9.

Die Feier am 27. Januar hatte folgenden Verlauf:

1. Gesang: Vater, kröne du mit Segen. 1. 4.
2. Ansprache: Fräulein Kugler.
3. Gesang: Heil dir im Siegerkranz. 1. 3. 5.
4. Gedicht: „Dem Kaiser" (Bewer). — Klasse VI.
   „Kaisers Geburtstag 1915" (Hilgendorff). — Klasse IX.
   „Wem danken wir's? (Warnke). — Klasse III.
5. Gesang: Und hörst du das mächtige Klingen?
6. Gedicht: „An Weddigen" (Margarete Roth). — Klasse V.
   „Tsingtau" (Fr. W. v. Oestéren). — Klasse II.
   „Der Kaiser hat geweint" (Max Laue). — Klasse VII.
7. Gesang: Nun, deutsche Schmiede, hämmert.
8. Gedicht: „Gruß an die Stillen" (Fr. Lienhard). — Klasse I.
9. Gesang: Deutschland, Deutschland über alles.
11. Gesang: Wir treten zum Beten.
10. Gedicht: „Reuter" (F. Braun). — Klasse IV.
   „Küstenwacht" (v. Widdern) — Klasse VIII.
12. Gedicht: „Deutscher Gruß" (Dr. L.) — Klasse IV.
13. Gesang: Vater, kröne du mit Segen. 6. 7.

Am 26. Januar revidierte der Dezernent unserer Schule, Herr Regierungsrat Bohnstedt, die Anstalt und wohnte dem Unterrichte in der Frauenschule und den Klassen I, II des Lyzeums bei.

Am 21. März fand die schriftliche und am Tage darauf die mündliche Prüfung der Haushaltungslehrerinnen unter dem Vorsitz des Herrn Regierungsrat Bohnstedt statt.

Der Gesundheitszustand des Kollegiums war in diesem Jahre weniger zufriedenstellend als in den Vorjahren. Im Dezember fehlten an manchen Tagen vier Lehrkräfte. Durch längeres Kranksein waren verhindert, ihrem Berufe nachzukommen, der Unterzeichnete und die Oberlehrerin Frl. Thode. Ersterer wegen Influenza, letztere wegen Blinddarmreizung. Der Direktor sah sich genötigt, nach den Weihnachtsferien einen Urlaub bis Mitte Februar nachzusuchen, den er jedoch nicht ausnutzte. Sein Gesundheitszustand besserte sich von Tag zu Tag, und so war es ihm möglich, schon am 4. Februar seinen Dienst wieder aufnehmen zu können. Frl. Thode erkrankte Anfangs Februar ein zweites Mal an derselben Krankheit und mußte bis Ostern vertreten werden.

Herrn Oberlehrer Autsch, welcher die Freundlichkeit hatte, den Unterzeichneten während seiner Krankheit in den Amtsgeschäften zu vertreten, sei auch von dieser Stelle aus für seine Mühewaltung der herzlichste Dank ausgesprochen.

Einwirkung des Krieges auf die Schule.

Wandervogel.

Die Ortsgruppe Swinemünde-Mädel, die seit Ostern 1914 an den „Alt-Wandervogel" angeschlossen ist, erfreut sich trotz des Krieges einer recht zahlreichen Teilnehmerzahl.

Ortsgruppenleiter ist Herr Oberlehrer Gosch, der seit Kriegsbeginn von Frl. Klimitz vertreten wird. Ortsgruppenführer sind Herr Oberlehrer Dr. Schmidt, Frl. Klimitz und Frl. Vogt.

Die stetig zunehmende Teilnehmerzahl beweist, wie sehr die Gründung einer Wandervogelgruppe hier in Swinemünde dem Wunsche der Mädel entsprach. Selbst der Krieg konnte auf die Dauer die Wanderlust bei ihnen nicht unterdrücken.

Im ersten Vierteljahr des Schuljahres wurde unter anderen Fahrten ein Radausflug nach dem Jordansee gemacht. Den Höhepunkt aber bildete der Gautag in Warnow, der erste Gautag, an dem

unsere neugegründete Ortsgruppe teilnehmen durfte. Am 1. Pfingstfeiertag, morgens um ½7 Uhr, dampften wir von Ostswine aus unserm Ziel entgegen. Schon am Warnower Bahnhof wurden wir von zahlreichen Wandervögeln empfangen, da die meisten Ortsgruppen der Provinz Pommern schon am Abend vorher angekommen waren. Gegen 11 Uhr wurde auf einer kahlen Anhöhe neben dem Gasthaus „Waldschenke" abgekocht, und es war ein lustiges Bild, das sich uns Neulingen unter den Wandervögeln bot. Nach dem Abkochen vereinte ein Preissingen an einem wunderschönen Waldplätzchen die Ortsgruppen. Die schönen alten Volksweisen, die wir da hörten, wurden uns ein Ansporn zur Nacheiferung. Den übrigen Nachmittag nahmen Volkstänze und Wettspiele ein. Es war ein Maibaum errichtet, um den es sich bei Gesang und Lautenspiel prächtig tanzen ließ. Bei den Wettspielen wollten wir mit den Stettiner Mädeln den Kampf aufnehmen. Da diese aber nicht genug geübt hatten, traten die Stralsunder Jungens für sie ein, die natürlich den Sieg davon trugen. Der Abend vereinte alle Ortsgruppen zum letzten Mal beim Frühlingsfeuer. Mit dem Gesange, „Flamme empor" züngelten die ersten Flammen aus dem auf einer Anhöhe errichteten Holzstoß. Während im Westen die untergehende Sonne den Abendhimmel blutrot färbte, spiegelten sich schon der aufgehende Mond und die ersten Sterne in den Warnower Seen. Erhebend und weihevoll war diese Stunde, sie wird uns allen unvergeßlich bleiben. Da wir aber den Mitternachtszug erreichen mußten, hieß es für uns bald Abschied nehmen. Mit einem fröhlichen „Heil" verließen wir unsere Wandergenossen. „Auf Wiedersehen in Mühlenbeck", schallte es uns nach, denn die Ortsgruppe Randow-Greifenhagen hatte uns zur Sonnenwendfeier in ihr Mühlenbecker Nest eingeladen.

Schnell verging die Zeit bis zum 20. Juni, und 17 lustige Wandervögel standen am Bollwerk, um wirklich die Fahrt nach Mühlenbeck anzutreten. Ein Schlepper brachte uns für billiges Geld nach Stettin, von wo aus wir die Bahn bis Altdamm benutzten. Dann hieß es noch 2 Stunden laufen, so daß wir erst um 11 Uhr unser Ziel erreichten. Nach einer gründlichen Stärkung mit Kaffee seitens unserer liebenswürdigen Wirte, begaben wir uns nach dem Platz, wo das Sonnenwendfeuer abgebrannt werden sollte. Wieder erklangen die halb vergessenen, alten Volkslieder durch die warme Sommernacht, und keiner fühlte sich mehr müde, als Volkstänze um das Feuer getanzt werden sollten. Dann suchten wir unsern Heuboden auf, wie es ja richtigen Wandervögeln zukommt, und ganz prächtig, wenn auch nur kurze Zeit, haben wir alle dort geschlafen. Eine herrliche Wanderung durch die Buchheide beendete die schöne Fahrt.

Nach Ausbruch des Krieges fehlte zunächst die rechte Wanderlust. Unser Ortsgruppenleiter, Herr Oberlehrer Gosch, wurde gleich zur Fahne einberufen, während Herr Oberlehrer Dr. Schmidt als Kriegsfreiwilliger in Stettin eintrat. Der Wunsch zu wandern regte sich aber bald, und so fingen wir dann wieder an, regelmäßig zwei Fahrten monatlich zu machen, allerdings nur in die allernächste Umgebung, wozu uns die kurzen Tage und unser Geldbeutel in dieser Kriegszeit leider zwangen. Das Geld, das wir auf diese Weise sparten, sollte lieber in Wolle für Soldatenstrümpfe angelegt werden. Auch regelmäßige Singstunden haben wir eingerichtet, in denen wir mit Vorliebe Kriegs- und Vaterlandslieder singen.

Liebestätigkeit.

Da die Sommerferien durch den Kriegsausbruch um 14 Tage verlängert wurden, taten sich die Lehrerinnen zusammen, um die Schülerinnen für die ins Feld ziehenden Truppen zur Liebesarbeit zu vereinen. Die Schülerinnen versammelten sich am 5. August in der Aula, wo ihnen mitgeteilt wurde, daß sie täglich von 8—10 Uhr für die Soldaten stricken sollten. Der Vorschlag wurde mit großer Freude angenommen,

und eine veranstaltete Geldsammlung zur Beschaffung von Wolle brachte eine große Summe ein. Mit Begeisterung gings am nächsten Tage an die Arbeit. Zum fröhlichen Nadelgeklapper erklangen unsere schönen alten Vaterlandslieder. Die Freude, zum kleinen Teil am großen Werk helfen zu können, ließ auch die ungeübteste Strickerin alle Schwierigkeiten überwinden, und schon nach wenigen Tagen wurden fertige Strümpfe abgeliefert. Frl. Hilgendorff las uns manch schönes Gedicht, die ersten Siegesnachrichten und Erlebnisse unserer Tapferen vor. Viel zu schnell verging die Zeit. Mit dem Schulanfang am 17. August hörten die Strickstunden am Vormittag auf. Unter der Aufsicht von Frl. Hilgendorff, Frl. Kugler und Frl. Klimitz wurde von nun an Donnerstags nachmittags von 4 ½6 Uhr gestrickt. Diese Strickstunden wurden bis Weihnachten beibehalten. Es wurden 231 Paar Strümpfe, 16 Leibbinden, 67 Paar Pulswärmer, 8 Kniewärmer, 5 Kopfschützer und 15 Ohrenschützer, 6 Paar Handschuhe angefertigt. Ein Teil der Sachen wurde bei der Liebesgabenannahmestelle im Rathaus abgeliefert. Einige Sachen kamen an die Ostbatterie, einige ins Ahlbecker Kaiser-Wilhelm-Kinderheim und verschiedene in die Weihnachtspakete der einzelnen Klassen.

Hauswirtschaftliche Liebestätigkeit.

Als nach Schluß der Sommerferien mit dem Lyzeum auch die Frauenschule und der Seminarkursus des Kriegsausbruchs wegen wieder geschlossen wurde, erschien dies zunächst als eine für den hauswirtschaftlichen Unterricht besonders unangenehme Einschränkung. Waren doch die ersten Augustwochen dem Einmachen der zu dieser Zeit noch in allen Arten reichlich vorhandenen Früchte bestimmt; und der Ausfall des Unterrichts ließ eine Lücke in der Ausbildung der Schülerinnen befürchten. Doch dieser drohende Mangel wandelte sich in eine vorzügliche Übungsgelegenheit, als die jungen Mädchen sich freudig bereit erklärten, die freigewordene Zeit zu benutzen, um für Lazarette Obstkonserven herzustellen.

Täglich vormittags von 8—1 Uhr arbeiteten nun in den Küchenräumen die Schülerinnen der Frauenschule und des technischen Kursus an der Bereitung von Säften, Marmeladen, Gelees und Kompotts. Die Früchte lieferten zum Teil Schülerinnen des Lyzeums aus ihren Gärten, zum Teil andere Gartenbesitzer der Stadt und Umgebung. Der Zucker und die nötigen Gewürze konnten aus dem Ertrage einer Sammlung und aus freiwilligen Spenden beschafft werden. Ebenso wurden auch Flaschen, Gläser und Töpfe von verschiedenen Seiten geschankt, während die Stadt das Gas lieferte.

Dieses Einkochen wurde mit Wiederbeginn des Unterrichts in den Kochstunden fortgesetzt, sodaß es möglich wurde, zur Erfrischung unserer Krieger 247 Flaschen, Gläser usw. zur Verfügung zu stellen.

Nachdem kleinere Mengen hiervon dem Kaiser-Wilhelmheim in Ahlbeck, den Lazaretten im Gesellschaftshaus und Elysium zugewiesen waren, erhielt das Lazarettschiff „Schleswig" den weitaus größten Teil des Bestandes. Es war den Schülerinnen eine besondere Freude, im Anschluß daran dieses schöne Schiff, das nun für seine kriegerischen Zwecke eingerichtet ist, besichtigen zu dürfen.

Das näherrückende Weihnachtsfest gab dann Gelegenheit, in größeren Mengen Pfefferkuchen und anderes Gebäck herzustellen, das zum Teil mit den Weihnachtspaketen ins Feld geschickt wurde, zum Teil bei der Bescherung in den hiesigen Lazaretten Verwendung fand.

Als die Notwendigkeit, den Mehlverbrauch einzuschränken, dieser mit besonderer Freude ausgeführten Arbeit ein Ende machte, wurden verschiedentlich süße Speisen für die Lazarette hergestellt.

Auch der Handarbeitsunterricht in der Frauenschule wurde zum großen Teil in den Dienst der Krieger gestellt. Es wurden außer den alles beherrschenden Strümpfen besonders Soldatenhemden, Leib-

binden und Fingerhandschuhe angefertigt. Die Weihnachtszeit gab Veranlassung zur Herstellung warmer Kleidungsstücke für arme Kinder.

Zum Besten für die Hinterbliebenen der im Kriege Gefallenen hatte die Schule eine musikalische deklamatorische Aufführung in Aussicht genommen Die Vorbereitungen waren schon getroffen, die Aufführung sollte am 5. Dezember vor sich gehen; da traf am Morgen die betrübende Nachricht ein, daß der unlängst ausgeschiedene Kollege Herr Donath im Osten am 18. November in Czenstochau den Heldentod fürs Vaterland gestorben sei. Demzufolge wurde die Aufführung abgesetzt und für einen späteren Termin vorgesehen. Allein unvorhergesehene Umstände traten ein, sodaß überhaupt von derselben Abstand genommen werden mußte. Diese ausgefallene Aufführung soll durch einen Lichtbilderabend ersetzt werden, für den der 13. April in Aussicht genommen ist.

Von einer Weihnachtsbescherung, wie wir sie in den vorausgegangenen Jahren hatten, mußte mit Rücksicht auf die Zeitumstände und die Erkrankungen innerhalb des Kollegiums und der Schülerinnen Abstand genommen werden. Dagegen waren unsere Schülerinnen in den Wochen vor Weihnachten sehr eifrig am Werke, Liebesgaben für die im Felde stehenden Krieger zu sammeln und herzustellen.

Zu Anfang Dezember wurden von der Frauenschule dem Vaterländischen Frauenverein zur Weitergabe an die Truppen 10 inhaltsreiche Weihnachtspakete übergeben.

Die I. Klasse schickte ab: 8 Pakete an das Ersatz-Bataillon des Landwehr-Infanterie-Regiments Nr. 9 und 2 Pakete an die Signalgäste auf dem Lotsendampfer „Delphin"; die II. Klasse 3 Pakete (eins an das Torpeboboot V 188, eins an das 3. Armeekorps und eins an das 140. Infanterie-Regiment des 2. Armeekorps); die III. Klasse 5 Pakete (eins an die Kriegslazarett-Abteilung, eins an das Fuß-Artillerie-Regiment von Hindersin, eins an das Infanterie-Regiment Nr. 34 [Krankenrevierstube], eins an das Feldartillerie-Regiment Nr. 52, eins an die Maschinengewehr-Kompagnie des Infanterie-Regiments Nr. 62); die IV. Klasse 10 Pakete (zwei an das Infanterie-Regiment Nr. 150 des 20. Armeekorps, zwei an die 2. Kompagnie des Infanterie-Regiments Nr. 62, zwei an die 6. Kompagnie der 21sten verstärkten Landwehrbrigade, zwei an die 6. Kompagnie des Infanterie-Regiments Nr. 140, zwei an das Infanterie-Regiment Nr. 34); die V. Klasse 7 Pakete an die 44. Fliegerabteilung; die VI. Klasse 4 Pakete für 20 Mann berechnet an das Schiff „Frithjof" in Emden, an das Fußartillerie-Regiment Nr. 45 in Belgien und an das Grenadier-Infanterie-Regiment Nr. 2 in Rußland. Die VII., VIII. u. IX. Klasse überwiesen ihre Gaben der Sammelstelle des Vaterländischen Frauenvereins allhier. Die VII. Klasse war mit 30 Päckchen, die VIII. Klasse mit 45 und die IX. Klasse mit 14 Päckchen, ein jedes für einen Soldaten bestimmt, beteiligt. Es kamen zum Versand: Bleistifte, Taschentücher, Speck, Wurst, Wollsachen, Zigarren, Tabak oder Zigaretten, Schokolade, Briefpapier, Karten, Lichte, Seife, Weihnachtsgebäck und Süßigkeiten, Nähzeug, Beutelchen mit Zucker, Kaffee, Tee und dergl. mehr. Die Schülerinnen hatten in jedes der Päckchen Briefe oder Karten mit Weihnachtsgrüßen und allerlei guten Wünschen gelegt, die Sachen auch teilweise mit dem Namen der Spenderin versehen. Zum Teil hatten die Schülerinnen ihre Gaben auch mit kleineren Gedichten begleitet, von denen einige hier folgen:

Wir sind die Mädchen vom Ostseestrand,
Wir arbeiten alle mit fleißiger Hand,
Um Euch zu erfreun in der heiligen Nacht
Mit den Gaben, die wir fertig gemacht.
Verlebt das Fest recht froh und heiter
Und sieget immer so tüchtig weiter.

Dies wünscht Euch herzlich die dritte Klasse,
Die mit Euch einig im Britenhasse.
O, spart für sie nicht Stoß und Schuß!
Nur eine Bitte noch zum Schluß:
Gebt Antwort uns, ob unsre Spende
Auch wirklich kam in Eure Hände.

Wir grüßen Dich zum Weihnachtsfeste,
Du lieber Kriegersmann,
Und bitten herzlich, nimm von uns
Die kleinen Gaben an!

Gott schütze Euch! Wir bitten ihn
Für Euch mit Herz und Mund,
Damit er ende bald den Krieg
Und Euch heim führ' gesund!

Ihr tapferen Männer in Feindesland
Wie haltet Ihr treulich die Wacht.
Unser Deutschland zu schützen haltet ihr Stand
In rastlos tobender Schlacht.
Wir müssen indessen zur Schule gehn
Und Lernen ist unsere Pflicht.
Gern wollten wir Euch im Kampfe beistehn,
Doch wir haben die Kräfte nicht.

Aber wenn Ihr wüßtet, wie wir an Euch denken,
Die Hände regend in rastlosem Fleiß,
Und Euch jede freie Minute schenken,
Sieg Euch wünschend als schönsten Preis;
Euer Los würde Euch erträglicher sein
Im Feindesland auf der Wacht.
Der Bruderliebe freundlicher Schein
Erhelle Euch freundlich die Nacht! —

Nehmt zum Christfest denn unsere Liebesgaben
Frohen Herzens in Empfang.
Wir geben gern alles, was wir haben
Und sagen Euch tausend Dank.
Ihr tapfern Männer in Feindesland
Ihr haltet so treulich die Wacht,
Unser Deutschland zu schützen haltet Ihr Stand.
Gott schütz' Euch in tobender Schlacht.

Gleich in den ersten Tagen des neuen Jahres trafen verschiedene Dankschreiben in Form von Briefen und Karten ein, die in der Klasse vorgelesen wurden. Aus der großen Zahl seien folgende hier abgedruckt:

Borkum Rhede, den 7. Dezember 1914.

An die Schülerinnen der VI. Klasse der höheren Mädchenschule.

Für die Beweise Eurer Anhänglichkeit sowie für die schönen Weihnachtswünsche sage ich im Namen meiner Division Euch, und im Namen meiner besonders bedachten Leute, deren kleinen Wohltäterinnen unseren herzlichsten Dank. Die Gewißheit, daß unser in der Heimat mit so viel Liebe gedacht wird, erfüllt uns mit großer Freude und ist uns ein Ansporn, an unserm Teile nach Kräften dazu beizutragen, daß wir bald unsern Widersachern siegreich den Fuß auf den Nacken setzen können. Mit den besten Wünschen für ein frohes Weihnachtsfest zeichnet

Gaeth, Kapitänleutnant d. S. S. M. S. „Frithjof".

Montigny, den 27. Dezember 1914, Kriegslazarett IV.

Der III. Klasse des Lyzeums Swinemünde.

Herzlichen Dank den Spenderinnen der Weihnachtsgaben für unsere Truppen hier draußen, deren Zweck, Festfreude zu bereiten, vollauf erfüllt wurde. Dies wird den jungen Absenderinnen wohl der schönste Lohn für ihren Fleiß und ihre Mühe sein. Ich habe die Sachen an Rekonvaleszenten des Lazaretts verteilen lassen, die in den nächsten Tagen wieder an die Front gehen. Einer von ihnen, ein Berliner Künstler, hat zum Zeichen seiner und seiner Kameraden Dankbarkeit die beigefügten Bildchen angefertigt, die den Empfängerinnen als Erinnerung an die jetzige Zeit verbleiben mögen. Mit den besten Wünschen für die Klasse

W. Wilke, cand. med., Kriegsfreiw., San.-Gefr., Kriegslazarett IV, II. pr. A.-K., 6. Armee.

Frankreich, Ferme Constantine vor Verdun, den 15. Dezember 1914.

Meine verehrten, lieben jungen Damen!

Für die schönen Gaben, die Sie, meine lieben jungen Damen, den Fliegern der Abteilung 44 zu Weihnachten ins Feld geschickt haben, sage ich Ihnen vorläufig im Namen aller unsern herzlichsten Dank. Das Bewußtsein, daß unsere Lieben daheim in so rührender Weise für uns sorgen, läßt uns unsere schwere Pflicht leicht erfüllen. Besonders freut es mich, daß all die schönen Gaben aus meiner Heimatprovinz Pommern kommen. Erst im Felde lernt man die Heimat und das schöne deutsche Vaterland so recht von Herzen lieben. Seien Sie alle, meine jungen Damen, versichert, daß Sie mit Ihren Liebesgaben vielen Kriegern eine große Freude gemacht haben. Die einzelnen Empfänger der schönen Weihnachtsgeschenke werden in den Festtagen noch besonders danken. Hoffentlich können wir nach dem Kriege unsern Dank persönlich abstatten, indem wir per Lust nach dem herrlichen Swinemünde kommen.

Einstweilen nehmen Sie bitte auf diese Weise unsern allerherzlichsten Dank entgegen. Allen gütigen Spenderinnen und deren verehrten Eltern wünschen wir frohe Weihnachten und ein gesegnetes Neujahr, das Deutschland einen ehrenhaften Frieden bringen möge. Mit herzlichem Gruß im Auftrage der ganzen Feldflieger-Abteilung 44

Schultz, Oberleutnant.

Schützengraben, den 15. Januar 1915.

An die Schülerinnen der IX. Klasse des Lyzeums zu Swinemünde.

Ihr lieben Kinder! Mit dankerfülltem Herzen teilen wir Euch mit, daß die Gaben aus Euren lieben Händen uns große Freude bereitet haben. Wo so viele betende Herzen und Herzchen in unserer lieben Heimat für uns schlagen, da wird unser treuer Gott uns bald den endgültigen Sieg verleihen und uns bald eine glückliche Heimkehr schenken. Im Namen meiner Korporalschaft grüße ich Euch herzlichst.

Wilh. Rottmann, Unteroffizier, 10. Kompagnie. Infanterie-Regiment Nr. 34.

Lazarettschiff „F."
Dampfer „Schleswig".

Swinemünde, den 23. Januar 1915.

An den Direktor der städtischen Frauenschule, Swinemünde.

Ich beehre mich, im Namen der Kranken des Lazarettschiffs „Schleswig" meinen ergebensten Dank für die Überweisung der Liebesgaben auszusprechen und bitte Sie, den Dank an die freundlichen Spenderinnen zu übermitteln. Die Gaben sind den Kranken sehr willkommen und werden viel zu ihrer Erfrischung und zu ihrem Wohlbehagen beitragen. Ihr ergebener

Dr. Niemann, Marine-Generaloberarzt.

Ihr lieben, lieben Mägdelein,
Aus all den groß' und kleinen Städtelein,
Habt Tausend Dank für Eure Liebesgaben!
O, wüßtet Ihr, wie sie uns hier jetzt laben!
Sie erquicken eines Kriegers Herz
Und lindern unser Leid und Schmerz,
Daß ferne von der Heimat und den Lieben
Bei diesem schönen Fest wir diesmal blieben.
Doch, als wir bei des Christbaums Strahlenscheine
Geöffnet die Packet' und Briefelein
Und sahen, daß auch Ihr nicht wolltet fehlen,
Wenn es gilt, den Mut uns zu beseelen,
Da fühlten wir, dies ist das Fest der Liebe.
O, wenn es immer doch bei uns so bliebe!
Schaut man in Gymnasien jetzt die höhern Klassen,
Wie staunt man da, wie sind sie doch verlassen!
Nicht in der dumpfen Stub' sie nun mehr weilten,
In dichten Scharen zu den Fahnen sie da eilten.
Und Ihr, die Ihr das zartere Geschlecht,
Doch auch dem Vaterlande helfen möcht!
Die einen gehn und lindern unsre Wunden,
Und helfen, daß wir bald genesen und gesunden.
Die andern wiederum, die nähn und stricken,
Um uns durch warme Sachen zu erquicken.
Hoch Deutschland, das so brave Mädels hat!
Nun roll nur fort, du dunkles Schicksalsrad!
Ein Volk, in dem so gute Wurzeln liegen,
Das wird und muß ja siegen! —
Ja, ganz besonders Glück habt Ihr gehabt,
Denn wißt Ihr auch, wen Ihr gelabt?

Es sind Soldaten mit kranken Magen,
(Die trotzdem etwas Gutes jetzt vertragen)
Denn alle Tage nur den Kaiser-Wilhelms-Kuchen,
Da will er auch was andres mal sich suchen.
Auch andre Gebrechen finden sich noch vor,
Der eine hat den Schnupfen, der andere 'n schlimmes Ohr.
Diesen wieder plagt die Gicht,
Immer schmeckt das Essen nicht.
Doch, so wie wir auskuriert uns haben,
So geht es wieder in den Graben,
Dann stille nur, nicht lang' mehr wird es währen,
Dem Russen werden wir schon „Mores" lehren.
Dann kehren wir zu Euch nach Haus,
Mit allem Krieg und Elend ist's dann aus.
Dankbar sein wollt Ihr, daß wir beschirmen Euch und auch beschützen.
Freut Euch, auch Ihr könnt ja dem Vaterlande nützen.
Denn Eure Sorg' um uns hat uns den Mut erhöht,
Und wenn Ihr nun von Gott den Segen noch erfleht,
So wird es bald ein Ende geben
Und wiederum beginnt ein schönres Leben!

Den braven Schülerinnen gewidmet von den Kranken des Landwehr-Infanterie-Regiments Nr. 34 in der Revierkrankenstube zu Kl. Beymels. Kriegsfreiw. Fred. Barsch, 2/34.

An Geldspenden gingen ab ans Rote Kreuz von Klasse I 16 Mk., Klasse V 24 Mk., Klasse VI 12 Mk.; an die Frauenspende des Kaiser Wilhelmdank wurden eingezahlt von Klasse I 13 Mk.

Auch an der Sammlung von Goldgeld waren unsere Schülerinnen beteiligt; von einer Schülerin der III. Klasse allein wurden 500 ℳ übergeben.

Für Turnspiele waren neben den schulplanmäßigen Turnstunden im Sommerhalbjahr besondere Spielnachmittage eingerichtet. Es spielten die Klassen I bis VII (einschließlich) an je einem Nachmittage wöchentlich. Die Beteiligung an diesen Spielstunden war eine freiwillige. Es beteiligten sich:

In Klasse I/II	von 34	Schülerinnen	= 16	In Klasse V	von 42 Schülerinnen = 27
„ „ III	„ 25	„	= 11	„ „ VI	„ 45 „ = 24
„ „ IV	„ 23	„	= 17	„ „ VII	„ 30 „ = 20

Klasse I und II bildeten eine Abteilung, während die übrigen Klassen einzeln spielten.

Verzeichnis der im Schuljahre 1915/16 zu benutzenden Lehrbücher.

Religion: Strack und Völker, Biblisches Lesebuch für evangel. Schulen, neu bearbeitet von Strack.	I	II	III	IV	V	—	—	—	—	—
Nürnberg und Maskow. Biblische Geschichte . .	—	—	—	—	—	VI	VII	—	—	—
80 Kirchenlieder	I	II	III	IV	V	VI	VII	—	—	—
Deutsch: Dr. Fischer, Fibel, Ausgabe B	—	—	—	—	—	—	—	—	—	X
Porger-Lemp, 1. Teil	—	—	—	—	—	—	—	—	IX	—
2. Teil	—	—	—	—	—	—	—	VIII	—	—
3. Teil	—	—	—	—	—	—	VII	—	—	—
4. Teil	—	—	—	—	—	VI	—	—	—	—
5. Teil	—	—	—	—	V	—	—	—	—	—
6. Teil	—	—	—	IV	—	—	—	—	—	—
7. Teil	—	—	III	—	—	—	—	—	—	—
8. Teil	—	II	—	—	—	—	—	—	—	—
Mensing, deutsche Grammatik	I	II	III	IV	V	VI	VII	—	—	—
Regeln und Wörterverzeichnis für die deutsche Rechtschreibung	I	II	III	IV	V	VI	VII	—	—	—
Französisch: Elementarbuch für höhere Mädchenschulen von Bolling-Erzgraeber 1. Teil	—	—	—	—	—	—	VII	—	—	—
2. Teil	—	—	—	—	V	VI	—	—	—	—
Böddeker-Bornecque-Erzgraeber, Übungsbuch für höhere Mädchenschulen, Ausgabe B	I	II	III	IV	—	—	—	—	—	—
Französische Schulgrammatik	I	II	III	IV	—	—	—	—	—	—
Englisch: Ellmer-Hinstorff-Cliffe, Lehrbuch der englischen Sprache für höhere Mädchenschulen, Ausgabe B, Elementarbuch, 1 Teil	—	—	—	IV	—	—	—	—	—	—
Lesebuch, 2. Teil										
3. Teil Grammatik . .	I	II	III	—	—	—	—	—	—	—
Dazu das Übungsbuch vom gleichnamigen Verfasser										
Geschichte: Neubauer-Baltzer, Geschichtliches Lehrbuch für höhere Mädchenschulen, 1. Teil . . .	—	—	—	—	—	VI	VII	—	—	—
2. Teil . . .	—	—	—	—	V	—	—	—	—	—
3. Teil . . .	—	—	—	IV	—	—	—	—	—	—
4. Teil . . .	—	—	III	—	—	—	—	—	—	—
5. Teil . . .	—	II	—	—	—	—	—	—	—	—
Erdkunde: Fischer-Geistbeck, Erdkunde für höhere Mädchenschulen, Ausgabe C, 1. Teil	—	—	—	—	—	—	VII	—	—	—
2. Teil	—	—	—	—	—	VI	—	—	—	—
3. Teil	—	—	—	—	V	—	—	—	—	—
4. Teil	—	—	—	IV	—	—	—	—	—	—
5. Teil	—	—	III	—	—	—	—	—	—	—
6. Teil	—	II	—	—	—	—	—	—	—	—
7. Teil	I	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Sydow-Wagner, Schulatlas	I	II	III	IV	V	VI	—	—	—	—

Rechnen und Mathematik: Heffenbruch, Rechenbuch für höhere Mädchenschulen 1. Heft	—	—	—	—	—	—	—	—	—	X
2. Heft	—	—	—	—	—	—	—	—	IX	—
3. Heft	—	—	—	—	—	—	—	VIII	—	—
4. Heft	—	—	—	—	—	—	VII	—	—	—
5. Heft	—	—	—	—	—	VI	—	—	—	—
6. Heft	—	—	—	—	V	—	—	—	—	—
Fenkner-Heffenbruch, Lehr- und Übungsbuch der Mathematik für höhere Mädchenschulen, 1. Teil	—	—	III	IV	—	—	—	—	—	—
2. Teil	I	II	—	—	—	—	—	—	—	—
Naturlehre: Naturkunde für höhere Mädchenschulen von Schmeil, Francke, Witzig, Roßbach, bearbeitet von Schmeil, 1. Heft	—	—	—	—	—	—	VII	—	—	—
2. Heft	—	—	—	—	—	VI	—	—	—	—
3. Heft	—	—	—	—	V	—	—	—	—	—
4. Heft	—	—	—	IV	—	—	—	—	—	—
5. Heft	—	—	III	—	—	—	—	—	—	—
6. Heft	—	II	—	—	—	—	—	—	—	—
Physik und Chemie: Sumpf-Wachsmuth, Lehrbuch für Physik	I	II	III	—	—	—	—	—	—	—
Lehrbuch für Chemie	I	II	III	—	—	—	—	—	—	—
Singen: Gesanglehre von Beck, Teil I, 3. Teil	—	—	—	—	—	—	VII	—	—	—
2. Teil	—	—	—	—	V	VI	—	—	—	—
1. Teil	I	II	III	IV	—	—	—	—	—	—

Verzeichnis der eingeführten Hefte.

Klasse X: **Diktate:** 10 Doppellinien, 10 Bg. 25 Pf., 17 mm br., Mittellinien 4 mm, 20 mm oben und unten, Rand 4 ½ cm. — **Abschriften:** 10 Doppellinien, 6 ½ Bg. 20 Pf., 17 mm br., 20 mm oben und unten, Rand 4 ½ cm. — **Rechnen:** 23:28 Karo, 6 ½ Bg. 20 Pf. — **Schönschreibehefte:** Wie für Abschriften

Klasse IX: **Tagebuch:** 15 Linien, 12 mm br, 4 Bg. 10 Pf., oben und unten 16 mm. — **Diktate:** 11 Doppellinien, 10 Bg. 25 Pf., 16 mm br., Mittellinien 3 mm, 15 mm oben und unten, Rand 4 ½ cm. — **Abschriften:** 11 Doppellinien, 6 ½ Bg. 20 Pf, 16 mm br, Mittellinien 3 mm, 15 mm oben und unten, Rand 4½ cm. — **Rechnen:** Wie Klasse X. — **Schönschreibehefte:** Latein 10 Linien, Deutsch 11 Linien, je 14 Bogen 30 Pf., 20 mm oben und unten, Rand 4 ½ cm.

Klasse VIII: **Tagebuch:** 20 Linien, 6 ½ Bg. 20 Pf, 8 mm br., 19 mm oben und unten. — **Diktate:** 12 einfache Linien, 10 Bg. 25 Pf., 15 mm br., 20 mm oben und unten, Rand 4½ cm. — **Abschriften:** 10 Doppellinien, 6½ Bg 20 Pf. — **Rechnen:** Wie Klasse X. — **Schönschreibehefte:** 12 einfache Linien, 10 Bg. 25 Pf. — **Deutsche Aufsätze:** 12 einfache Linien, 10 Bg. 25 Pf. — **Deutsche Grammatik:** 12 einfache Linien. 6½ Bg. 20 Pf.

Klasse VII. **Tagebuch, Diktate, Rechnen, Schönschreibehefte:** Wie Klasse VIII. — **Uebungshefte für die Sprachen:** Deutsch, Französisch, 12 einfache Linien, 6½ Bg. 20 Pf. — **Deutsche Aufsätze:** Wie Klasse VIII. — **Franz. Arbeiten:** 12 einfache Linien, 10 Bg 25 Pf. — **Deutsche Grammatik:** Wie Klasse VIII.

Klasse VI. **Tagebuch:** Wie Klasse VIII. — **Diktate:** 14 einfache Linien, 6¾ Bg. 20 Pf, 13 mm breit, 20 mm oben und unten, Rand 4½ cm — **Rechnen:** 25 Linien, 6½ Bg. 20 Pf., 7 mm br., 20 mm oben und unten, Rand 4½ cm. — **Schönschreibehefte.** Latein 12, Deutsch 14 einfache Linien, 14 Bg. 30 Pf. — **Hefte für Uebungsstoffe in den Sprachen:** Deutsch, Französisch, 14 einfache Linien, 6½ Bg. 20 Pf. — **Deutsche Aufsätze:** 14 einfache Linien, 10 Bg. 25 Pf. — **Franz. Arbeiten, Deutsche Grammatik:** Wie Klasse VII.

Klasse V **Tagebuch, Diktate, Rechnen:** Wie Klasse VI. — **Schönschreibehefte:** Hirts Schreibschule, Geschäftsaufsätze, Heft 15, 16, 17. — **Niederschriften:** 14 einfache Linien, 6½ Bg 20 Pf. — **Uebungshefte für die Sprachen, Deutsche Aufsätze, Franz. Arbeiten, Deutsche Grammatik:** Wie Klasse VII.

Klasse IV. **Tagebuch, Rechnen:** Wie Klasse VI. — **Niederschriften:** Ohne Linien, 9 Bg. 20 Pf. — **Uebungshefte für die Sprachen:** Englisch, Französisch, Deutsch, 14 einfache Linien, 6½ Bg. 20 Pf. — **Deutsche Aufsätze,** 14 einfache Linien, 12 Bg. 25 Pf. — **Franz. Arbeiten:** Wie Klasse VII. — **Engl. Arbeiten:** 12 einfache Linien, 10 Bg. 25 Pf. — **Planimet. Hefte:** Ohne Linien, 12 Bg. 25 Pf. — **Hefte für graphische Darstellungen:** Hefte mit Millimeterpapier, 20 Pf.

Klasse III: **Tagebuch:** Wie Klasse VII. — **Rechnen:** Wie Klasse VI, ohne Linien. — **Niederschriften, Uebungsstoffe in den Sprachen, Deutsche Aufsätze:** Wie Klasse IV. — **Französische** und **englische Arbeiten:** 15 einfache Linien, 10 Bg. 25 Pf. — **Planimet. Hefte, Hefte für graphische Darstellungen:** Wie Klasse IV.

Klasse II: **Tagebuch, Rechnen, Niederschriften, Uebungsstoffe in den Sprachen:** Wie Klasse III. — **Deutsche Aufsätze:** Ohne Linien, 12 Bg. 25 Pf. — **Französische** und **englische Arbeiten, Planimet. Hefte, Hefte für graphische Darstellungen:** Wie Klasse IV.

Klasse I: **Tagebuch, Rechnen, Niedrrschriften, Uebungsstoffe in den Sprachen, Deutsche Aufsätze:** Wie Klasse II. — **Französische** und **englische Arbeiten:** Ohne Linien, 12 Bg. 25 Pf. — **Planimet. Hefte:** Wie Klasse IV. — **Hefte für graphische Darstellungen:** Mit weißem Papier hinten ohne Linien, 25 Pf.

Material für den Nadelarbeitsunterricht.

Kl. IX. Kongreß- und Aïdastoff, Garn und Wolle in verschiedenen Farben. Bunte Wolle, Häkelhaken.

Kl. VIII. Stoffe und Garn zur Anfertigung von verschiedenen kleinen Näharbeiten. Farbige Baumwolle Nr. 10, passende Stricknadeln.

Kl. VII. Aïdastoff, Garn und Wolle in verschiedenen Farben für Kreuzsticharbeiten. Farbige Baumwolle Nr. 10, passende Stricknadeln.

Kl. VI. Weißes und graues Leinen, Batist und Kongreßstoff für verschiedene genähte Gegenstände. Baumwolle und Nadeln wie in Kl. VII.

Kl. V. Weißer Wäschestoff, Nähgarn. Weißes und farbiges Häkelgarn oder Wolle.

Kl. IV. Stopftuch aus Kongreßstoff, Stoffe für Flickübungen und zur Herstellung verschiedener Näharbeiten.

Kl. III. Kleines Sticktuch. Stickgarn. Stoffe zur Anfertigung von Schürze und Unterrock. Leinen zu kleiner Decke oder dergleichen in englischer Stickerei.

Kl. II. Wäschestoff zum Hemd und zur Untertaille, Knüpfgarn, farbiges Stickgarn und Kongreßstoff zur Anfertigung des Flachstiches.

Kl. I. Wäschestoff, Stoff zur Bluse, Hardangerstoff und dazu passendes Garn. Knüpfgarn.

Material für den Zeichenunterricht.

Kl. VII. Zeichenständer „Kompaß", 38 · 29 cm; Zeichenblock Nr. 1; weiche Zeichenkohle; Kohlehalter; Knetgummi; Kästchen mit Pastellstiften (50 Pf.); Lederlappen; Kasten für die Zeichengeräte (Zigarrenkiste).

Kl. VI. Wie Kl. VII. Außerdem: Zeichenblock Nr. 3; Bleistift Silesia Nr. 2 (L. & C. Hardtmuth); weichen Zeichengummi.

Kl. V. Wie Kl. VI. Außerdem: Zeichenblock Nr. 6; Malkasten Nr. 62/12 (Günther-Wagner); Doppelpinsel, Größe 10 und 12; Wasserglas; Schwamm.

Kl. IV. Wie Kl V. Außerdem: Zeichenblock Nr. 4; beste Bleistifte Nr. 1, 2, 3; Taschenmesser; weiße Tafelkreide; ein Stückchen oder eine Tube weiße Deckfarbe.

Kl. III. Wie Kl. IV.

Kl. II. Wie Kl. III. Außerdem: Reißbrett, Größe 42/52 cm; Reißschiene (53 cm); zwei Dreiecke mit 45° und 30° Winkel; Bleistift Nr. 4; harten Radiergummi; gutes Reißzeug; Reißnägel.

Kl. I. Wie Kl. II.

III. Verfügungen der Behörden.

Mi = Ministerium; KPS = Königliches Provinzial-Schulkollegium; M = Magistrat.

10. April 1914: Mi verfügt, daß in den Schulen am 18. April der denkwürdigen Ereignisse vor 50 Jahren gedacht wird.

16. April: KPS ordnet an, daß die Schülerinnen über die Bedeutung des Roten Kreuzes im Kriege und Frieden durch Vorträge belehrt werden.

23. April: KPS betr. die Weiterführung der Frauenschule und die Angliederung technischer Kurse zur Ausbildung als Haushaltungs- und Handarbeitslehrerinnen. In die technischen Kurse dürfen nur solche Schülerinnen aufgenommen werden, die ein Jahr lang einer Frauenschule angehört haben.

24. April: Mi fordert die Einreichtung eines Gesamtverzeichnisses aller an der Anstalt gebrauchten Lehrbücher.

4. Mai: KPS macht auf das vom Verkehrsverband für Pommern und die Insel Rügen herausgegebene „Pommersche Wanderbuch" aufmerksam und teilt gleichzeitig die Orte mit, an denen Studenten- und Schülerherbergen sich befinden.

18. Mai: KPS teilt mit, daß alljährlich ein Jahresbericht an die Königliche Auskunftsstelle für Schulwesen in Berlin-Schöneberg, Grunewaldstr. 6/7, zu senden ist.

25. Mai: KPS. Der Kandidat des höheren Schulamtes Alfred Neumann wird der hiesigen Schule als wissenschaftlicher Hilfslehrer überwiesen.

25. Juni: KPS zeigt an, daß der Königliche Musikdirektor Hecht aus Köslin mit der Inspektion des Gesangunterrichts beauftragt ist.

29. Juni: Mi erläßt Anweisungen über Laufübungen im Turnunterricht.

16. Juli: Mi betr. Hinweis auf die Gärtenlehranstalten in Dahlem, Geisenheim und Proskau in den Jahresberichten.

30. Juli: KPS. Dem Oberlehrer Dr. Schmidt wird zur Herstellung seiner Gesundheit Urlaub für den Monat August erteilt.

3. August: KPS ordnet mit Rücksicht auf die zahlreichen Einberufungen von Oberlehrern und Kandidaten die Aussetzung des Unterrichts bis zum 17. August an und fordert Bericht ein, ob der Unterricht gegebenenfalls in beschränktem Umfange erteilt werden kann.

5. August: Mi verfügt, daß zur Aufrechterhaltung des Unterrichtsbetriebes Geistliche, Kandidaten der geistlichen Aemter, Privatlehrer und andere Persönlichkeiten, die nach ihrer Vorbildung geeignet erscheinen, vorübergehend im Unterricht beschäftigt werden können.

8. August: KPS läßt zu, daß in den Handarbeitsstunden ausschließlich Liebesgaben in Gestalt von Strümpfen, Leibbinden, Unterjacken hergestellt werden.

18. August: Mi betr. dieselbe Sache.
22. August: Mi macht auf die beim Königlichen Provinzialschulkollegium in Berlin eingerichtete Vermittelungsstelle zur Beschaffung von Lehrkräften behufs Aufrechterhaltung des Unterrichtsbetriebes aufmerksam,
22. September: KPS. Frl. Else Plesch erhält ihre Bestallung als festangestellte ordentliche Lehrerin.
28. September: Mi genehmigt, daß in den Handarbeitsstunden angefertigte Liebesgaben auch den Vereinen der „Frauenhülfe" zur Verfügung gestellt werden.
12. Oktober: KPS. Der Kandidat des höheren Lehramts Alfred Neumann wird der Realschule in Barth zur weiteren Verwendung überwiesen.
17. Oktober: KPS genehmigt die weitere Benutzung des französischen Unterrichtswerkes von Böddecker—Bornecque—Erzgräber—Bolling bis Ostern 1916.
5. November: Mi weist darauf hin, wie der Aushungerung Deutschlands durch die verbündeten Mächte vorgebeugt werden kann, um den uns aufgezwungenen schweren Kampf zu einem siegreichen Ende führen zu können.
6. November: Mi spricht die Erwartung aus, daß in den Schulen gebührend auf die Tagesereignisse eingegangen wird.
10. November: KPS entbindet die Anstalten, deren Lehrplan den neuen Bestimmungen vom 18. August 1908 entspricht, von dem Abdrucke der erledigten Lehrpensen in den Jahresberichten.
10. November: Mi verfügt die Anzeige der im Kriege gefallenen oder durch Krankheit gestorbenen Lehrpersonen behufs Namhaftmachung im Zentralblatt.
21. November: Mi betr. Einziehung von Goldmünzen und Abführung an die Reichsbank zur Stärkung ihres Goldvorrates.
21. November: KPS setzt als Termin für die Abschlußprüfung der Haushaltungslehrerinnen den 23. März 1915 an.
7. Dezember: KPS gibt die Ferienordnung für das Schuljahr 1914/15 bekannt.
17. Dezember: Mi ordnet von neuem an, der Verfügung vom 5 November das größte Interesse zuzuwenden.
4. Januar 1915: Mi betr. die diesjährige Kaiser-Geburtstagsfeier.
13. Januar: KPS fordert zum 15. März einen Bericht ein, der ein Bild geben soll von dem äußeren Schulleben und seinen Wechselfällen zu Beginn und während des Krieges.
15. Januar: Mi betrifft den Besuch der Gärtnerlehranstalt in Berlin-Dahlem, Proskau und Geisenheim.
29. Januar: Mi betrifft die diesjährige Osterversetzung.
9. Februar: Mi betrifft Goldgeldeintausch und Abführung an die Reichsbank.
26. Februar: Mi genehmigt für 1915/16 den an die Frauenschule angegliederten Kursus zur Ausbildung von Hauswirtschaftslehrerinnen in der bisherigen Form.

VI. Statistische Mitteilungen.

a) Zahl und Durchschnittsalter der Schülerinnen.

Klasse . . .	I	II	III	IV	V	VIa. VIb	VII	VIII	IX	X	Sa.
1. Anfang des Sommerhalbjahres . .	16	18	25	23	42	22 21 / 43	30	43	33	23	296
2. Am Anfang des Winterhalbjahres .	17	15	23	23	40	44	28	41	31	19	281
3 Am 1. Februar 1915	17	15	24	22	38	43	29	42	31	21	282
4. Durchschnittsalter am 1. Februar 1915	16,5	15,8	14,9	13,8	12,5	11,5	10,6	9,2	8,6	7,3	

b) Religions-, Staatsangehörigkeits- und Heimatverhältnisse der Schülerinnen.

	Konfession bezw. Religion			Staatsangehörigkeit		Heimat		In voller Pension
	evang	kath.	jüdisch	Preußen	Nichtpreußische Staatsangehörigkeit	von außerhalb	aus dem Schulort	
1. Am Anfang des Sommerhalbjahres	282	10	4	293	3	44	252	4
2. Am Anfang des Winterhalbjahres	271	7	3	278	3	43	238	9
3. Am 1. Februar	272	7	3	279	3	44	237	9

c) Von Nadelarbeit dispensiert sind:

Klasse I	II	III	IV	V	VIa. VIb	VII	VIII	IX	X
—	—	—	—	1	2	—	1	—	—

d) Von anderen technischen Fächern:

Klasse I	II	III	IV	V	VIa. VIb	VII	VIII	IX	X
5	3	1	1	3	4	—	1	—	—

d) Das Abschlußzeugnis wurde folgenden Schülerinnen zuerkannt:

Nr.	Vor- und Zuname der Schülerin	Tag der Geburt	Stand und Wohnort des Vaters	Welchen Beruf wollen die Schülerinnen ergreifen?
1	Grete Bansemir	2. Juni 1899	Seminarlehrer, Ortels-	Verbleibt im Elternhause.
2	Olga Böttcher	8. August 1898	Rentier, hier [burg	Verbleibt im Elternhause.
3	Elly Buchholz	24. März 1899	Magistratsassist. †, hier	Verbleibt im Elternhause.
4	Lotte Bugdahl	5. März 1898	Seelotse, hier	Besucht das Oberlyzeum in Halle.
5	Helene Clebowsky	13. August 1898	Gerichtssekretär †, hier	Verbleibt im Elternhause.
6	Elfriede Hein	3. Oktober 1898	Stationsverw., Usedom	Verbleibt im Elternhause. [werder.
7	Lotte Jonas	19. August 1898	Rittergutsbesitzer †, hier	Besucht das Oberlyzeum in Hermanns-

Nr.	Vor- und Zuname der Schülerin	Tag der Geburt	Stand und Wohnort des Vaters	Welchen Beruf wollen die Schülerinnen ergreifen?
8	Lotte Krieghoff	23. März 1899	Steuersekretär, hier	Verbleibt im Elternhause.
9	Elise Leppin	16. Januar 1899	Lehrer, hier	Besucht das Oberlyzeum in Greifswald.
10	Marianne Löwe	21. Januar 1898	Goldarbeiter, hier	Verbleibt im Elternhause.
11	Grete Mildebrath	17. März 1898	Lehrer, Ostswine	Verbleibt im Elternhause.
12	Gertrud Schoepe	12. September 1898	Amtsvorsteher, Ahlbeck	Verbleibt im Elternhause.
13	Helene Schröder	17. Januar 1898	Tischlermeister, Herings-	Verbleibt im Elternhause.
14	Gertrud Storbeck	24. Juli 1898	Postmeister, Wollin [dorf	Verbleibt im Elternhause.
15	Magdalene Tetzlaff	21. November 1896	Zahlmeister, hier	Verbleibt im Elternhause.
16	Thea Tromm	14. November 1898	Oberzollinspektor, hier	Besucht das Oberlyzeum in Halle.
17	Hildegard Wendlin	9. Februar 1898	Maurermeister, hier	Verbleibt im Elternhause.

Mit Prämien für gutes Betragen, Fleiß und Leistungen wurden bedacht:

Klasse I: Elly Buchholtz: Haak, Kunst des 19. Jahrhunderts. — Elise Leppin: Deutsche Reden in schwerer Zeit. — Olga Böttcher: Hebbels Werke. — Charlotte Bugdahl: Gottfried Keller, Züricher Novellen. — Elfriede Hein: Sell, Fürst Bismarcks Frau.

Klasse II: Christel Marquardt: Baer, Völkerkrieg, 2. Bd. — Elisabeth Ramthun: Scheffels Werke. — Martha Trapp: Geibels Werke.

Klasse III: Arnhild Pabst; Th. Storm, 1 Bd.

Klasse IV: Lilly Schmidt: Mörickes Werke.

Hauswirtschaftliche Prüfung.

Von den drei Schülerinnen des technischen Kursus wurden zwei zur Prüfung zugelassen; die dritte hatte noch nicht das vorschriftsmäßige Alter und wird darum im nächsten Jahre sich der Prüfung unterziehen.

Als Thema der schriftlichen Prüfung war zu bearbeiten: „Die erziehliche Bedeutung des Hauswirtschaftsunterrichts in der Schule".

Die Aufgaben für die Lehrprobe lauteten:

1. Holzbretter und Kellen sind zu scheuern.
2. Herstellung von deutschem Beefsteak und Bratkartoffeln.

Als Themen der praktischen Hausarbeit waren gegeben:

a) Reinigung einer Lampe.
b) Reinigung eines Fensters.

Im selbständigen Kochen waren als Aufgaben gestellt:

a) Kalbsschnitzel mit Blumenkohl und holländischer Sauce.
b) Fischsalat mit Majonese.

Die schriftliche Prüfung fand am 22. März, die mündliche am 23. März statt. Es bestanden:

1. Frl. Anni Block aus Swinemünde,
2. Frl. Irene Kretschmer aus Ahlbeck.

V. Bücher und Sammlungen von Lehrmitteln.

Lehrerbibliothek. Die Sammlung ist seit 1914 vermehrt um:
Groß, Seelenleben des Kindes. Burchhards, Psychologie. Lay, Reform des Psychologieunterrichts; Lehrbuch der Pädagogik. Goltz, Buch der Kindheit. Bohnstedt, Jugendpflegearbeit. Stößner, Lehrbuch der pädagogischen Psychologie. Dyroff, Psychologie. Eucken, Der Sinn und Wert des Lebens. Fontane, Effi Briest; Vor dem Sturme; Grete Minde; Der Stachlin. Spielhagen, Problematische Naturen. Auerbach, Schwarzwälder Dorfgeschichten. J. Gotthelf, Uli, der Knecht; Uli, der Pächter; Der Bauernspiegel; Elsi, die seltsame Magd. Schmidt, Der moderne Roman. Keiter-Kellen, Der Roman. Bruinier, Das deutsche Volkslied. Krüger, Deutsches Literatur-Lexikon. Minor, Das Schicksalsdrama; Zitaten und Sentenzenschatz der Volksliteratur. Freytag, Technik des Dramas; Journalisten. Keller, Der grüne Heinrich; Züricher Novellen. Sahr, Volkslied. Goethe, Iphigenie. Sophocles, König Ödipus. J. Paul, Schulmeisterlein Wut; Quintus Fixlein; Siebenkäs. Schönherr, Glaube und Heimat. Anzengruber, Der Gewissensmann. Sudermann, Johannisfeuer; Glück im Winkel. Strindberg, Meister Olaf. Hauptmann, Versunkene Glocke; Floria Geyer; Vor Sonnenaufgang. Liliencron, Kriegsnovellen. Münchhausen, Balladen. Ackermann, Das pädagogisch-didaktische Seminar für Neuphilologen. Lotsch, Merktafeln. Busse, Wie studiert man neuere Sprachen. Lindner, Weltgeschichte. Ranke, Bilder aus der Geschichte des Papsttums; Geschichtsschreiber der deutschen Vorzeit, 12 Bde. Scheel, Deutschlands Kolonien. Bölsche, Festländer und Meere; Tierwanderungen in der Urwelt. Meyer, Rätsel der Erdpole. Drenge, Bürgerkunde. Heyse, ABC der Küche. Laue-Lüneburg, Hauswirtschaftslehre. Lüneburg, Methodik des hauswirtschaftlichen Unterrichts. Springer, Haushaltung. Blumberger, Einführung in die Haushaltungskunde. Maaß, Haushaltungsbuch. Behrendsen, Anfertigung der Wäsche. Hoffmeister-Wüster, Haushaltungsbuchführung, Wirtschaftsbuchführung. Ebeling, Handelsbetriebslehre. Dröll, Aufgaben für das kaufmännische Rechnen. Golling-Mantzke, Kaufmännisches Rechnen. Georgiwics, Chemische Technologieder Gespinstfasern. Zetsche, Faserstoffe. Hecht, Choralbuch. Erbt, Hänsel und Gretel.

An **Zeitschriften** wurden gehalten: Die „Höhere Mädchenschule", hrsg. von Dr. Hessel und Dr. Güldner; „Frauenbildung", Zeitschrift für die gesamten Interessen des weiblichen Unterrichtswesens, hrsg. von Prof. Dr. Wychgram; „Das literarische Echo", Halbmonatsschrift für Literaturfreunde, hrsg. von Dr. Ernst Heilborn; „Zeitschrift für französischen und englischen Unterricht", hrsg. von Kaluza-Thurau; „Zentralblatt für die gesamte Unterrichtsverwaltung in Preußen", „Monatsschrift für Turnwesen"; „Schauen und Schaffen", Monatsschrift für den naturwissenschaftlichen Unterricht, von Landsberg und Schmidt; „Die Musik"; „Aus der Natur", Zeitschrift für den mathematischen und naturwissenschaftlichen Unterricht; „Zeitschrift für den physikalischen und chemischen Unterricht"; „Geographische Zeitschrift" von Hettner; „Zeitschrift für den evangelischen Religionsunterricht"; „Monatsschrift für höhere Schulen" von Matthias; „Pädagogisches Archiv"; „Deutsche Literaturzeitung"; Internationale Monatsschrift"; „Zeitschrift für Reform der höheren Schulen".

Die **Schülerinnenbücherei** wurde verwaltet von Herrn Dr. Schmidt. Am Schlusse des Schuljahres waren 1143 Bände vorhanden.

Neuangeschafft wurden folgende: Bartz, Doktor von Königs Gnaden. Brandes, Des J. C. Brandes Jugendleben. Beecher-Stowe, Onkel Toms Hütte. Biller, Ein lustiger Sommer. Bloem, 1814/15. Caspari, Der Schulmeister und sein Sohn. Dose, König Tetzlaw und sein kurzweiliger Rat. Deutsche Burgen und feste Schlösser. Dose, Der Trommler von Düppel. Engel, Auf hoher See. Fouqué,

Undine. Gagern, Der böse Geist. Geißler, Der Junge, der eine Schlacht gewann. Huch, Mao; Pitt und Fox; Wandlungen. Hesse, In der alten Sonne. Ibsen, Peer Gynt. Jakob, Der diluviale Mensch und seine Zeitgenossen aus dem Tierreich. Jünger, Heimaterde. Kingsley, Hypatia; Keller, Der grüne Heinrich. Züricher Novellen. Keyserling, Harmonie; Kampf (Eine Kunstgabe). La Mara, Grieg. Lilienfein, Der versunkene Stern. Lobsien, Der Halligpastor. Löhr, Kleine Erzählungen. Liliencron, Kriegsnovellen. Müller-Guttenbrunn. Der große Schwabenzug. Maß, Aus Sturm und Not. Maushagen, Richard Wagners Parsifal. Mann, Toni Kröger. Meißner, James Cook. Müller-Guttenbrunn, Das idyllische Jahr. Münchhausen, Balladen und ritterliche Lieder. A. de Nora. Madonnen. Neumann, Flugzeuge. Rohrkach, Die Geschichte der Menschen. Rosegger, Ernst und Heiter. Rabekalender 1913; Rabekalender 1914. Singer, Käthe Kollwitz; Spitzweg-Mappe. Servaes, Anderer Zorn. J. Scherr, Michel. Speck, Zwei Seelen. Thompson, Bingo. Vischer, Auch Einer. Wien, Ibsen, Henrik Zahn, Der Apotheker von Klein-Weltwil.

Der Lehrmittelapparat im Zeichnen wurde vermehrt um: 1 Wechselrahmen, 1 Zuckerdose, 1 Kessel, 1 Schüssel, eine achtkantig geschliffene Vase aus Rubinglas, 1 Kelchglas, 1 Backform, 1 Tabakspfeife, 1 Pappkästchen, 1 Truhenform, 1 Schiebekästchen, 1 Vase, 1 Deckelkanne, 1 Bunzlauer Topf, 1 Becher, 1 Topf.

Für den geographischen Unterricht wurden folgende Bilder erworben: Dr. Wünsche, Serie V; Deutsches Land, Nr. 1: Lawinensturz in den Alpen. Nr. 3: Holzflößerei auf der Weichsel bei Thorn. Nr. 4: Hochzeitszug im Schwarzwalde. Nr. 5: Hochöfen im rheinisch-westfälischen Industriegebiet. Nr. 6: Fischerdorf an der Ostsee. Nr. 7: Braunkohlen-Tagebau im sächsisch-thüringischen Braunkohlengebiete.

Für den Turnunterricht wurden angeschafft: 1 Faustball, 10 Tamburinbälle, 2 Kaiserbälle, 2 Dutzend Bandschärpen, 2 Gießkannen.

Mehrere Geschenke sind uns von Gönnern der Anstalt überwiesen worden, wofür ihnen der Dank der Schule ausgesprochen wird.

Schülerinnen-Unterstützungskasse.

Guthabenbuch 28595, eingezahlt bei der städtischen Sparkasse	468,46 ℳ
Zinsen für 1913/14	27,63 „
Sparbuch 8209	200,75 „
Zinsen für 1913/14	13,89 „
Prüfungsgebühr von zwei Schülerinnen, eingezahlt auf Sparbuch 8209	8,— „
Jetziger Bestand	718,76 ℳ

VI. Mitteilungen an die Schülerinnen und deren Eltern.

Berechtigungen des Lyzeums. Das Zeugnis über den wenigstens halbjährigen Besuch der II. Klasse berechtigt zur Annahme als Post- und Telegraphengehilfin.

Das Schulzeugnis des **Lyzeums** berechtigt:

1. zur Aufnahme in ein Oberlyzeum — wissenschaftliche Klassen (früher Lehrerinnen-Seminar) oder Frauenschule — ohne Aufnahmeprüfung;
2. zur Zulassung zur Zeichenlehrerinnenprüfung;
3. zur Prüfung als Gesanglehrerin, später als Organistin und Chor-Dirigentin;

4. zur Prüfung als Bibliotheksſekretärin;
5. zur Prüfung als Turnlehrerin;
6. zur Zulaſſung zu den Ausbildungskurſen für Turn- und Schwimmlehrerinnen bei der Landesturnanſtalt zu Spandau;
7. zur Zulaſſung zu einem Hauswirtſchaftslehrerinnenſeminar;
8. zur Zulaſſung zu einem Handarbeitslehrerinnenſeminar;
9. zur Zulaſſung zu einem Gewerbeſchullehrerinnenſeminar;
10. zum Beſuch der Kgl. Akademiſchen Hochſchule für Muſik in Berlin-Charlottenburg;
11. zur Zulaſſung zum Studium und zur Ablegung der Diplomprüfung an der Handelshochſchule in Berlin, wenn eine mindeſtens 3jährige kaufmänniſche Praxis nachgewieſen wird;
12. zur Ablegung der Handelslehrerinnenprüfung daſelbſt, wenn eine mindeſtens 4jährige kaufmänniſche Praxis — auf welche die Zeit des Beſuchs einer höheren Handelsſchule angerechnet wird — nachgewieſen wird;
13. zur Zulaſſung zur Immatrikulation bei der Städtiſchen Handelshochſchule zu Köln, zwecks Ablegung der Diplomprüfung (zweijährige kaufmänniſche Tätigkeit) oder der Handelslehrerinnenprüfung (zweijährige kaufmänniſche Tätigkeit) und Abgangszeugnis einer höheren Handelsſchule);
14. zur Zulaſſung als Hoſpitantin bei der Städtiſchen Handelshochſchule zu Köln (kaufmänniſche Praxis iſt hierfür nicht erforderlich);
15. zur Zulaſſung zu den Kindergärtnerinnenſeminaren des Fröbelverbandes.

In dem Erlaſſe vom 16. Juli 1914 — U II Nr. 1739 — weiſt der Herr Miniſter darauf hin, daß für die Aufnahme in den zweijährigen höheren Lehrgang der Königlichen Gärtnerlehranſtalt in Berlin-Dahlem für Mädchen das Abgangszeugnis einer zehnklaſſigen höheren Mädchenſchule gefordert wird. An der Königlichen Lehranſtalt für Obſt- und Gartenbau in Proskau und an der Königlichen Lehranſtalt für Wein-, Obſt- und Gartenbau in Geiſenheim a. Rh. genügt zur Aufnahme in den ebenfalls zweijährigen höheren Lehrgang bei Mädchen der erfolgreiche Beſuch der oberſten Klaſſe einer vollentwickelten Mittelſchule mit neunjährigem Lehrgang außer zweijähriger praktiſcher Lehrzeit.

Der gegenwärtige Wirtſchaftskrieg gegen England rechtfertigt auch die Verdrängung der engliſchen Schreibfedern vom deutſchen Warenmarkte. Es empfiehlt ſich daher, daß die Schülerinnen nur deutſches Fabrikat kaufen. Die Schülerinnen werden angewieſen, ſich im Bedarfsfalle an ihre Lehrer- oder Lehrerinnen zu wenden, welche ihnen die Federn bezeichnen, die ausſchließlich mit deutſchem Kapital hergeſtellt ſind.

Für die Schülerinnen, die die Anſtalt verlaſſen, ſei hingewieſen auf den Berufsratgeber „Berufsausſichten", der vom Zentralverband für die Intereſſen der höheren Frauenbildung herausgegeben iſt. Derſelbe iſt erſchienen im Verlag W. Moeſer, Berlin S 14, Stallſchreiberſtr. 34/35. Preis 40 Pf.

Eingehende mündliche Beratung erteilt die Groß-Berliner Auskunftsſtelle für Frauenberufe, Genthinerſtr. 19, Gartenhaus part. Die Sprechſtunden ſind Montag, Donnerstag, Sonnabend 4–7 Uhr, Dienstag, Mittwoch, Freitag 10—1 Uhr Die Leitung liegt in den Händen einer akademiſch gebildeten Nationalökonomin.

Da die häusliche Arbeit den Zweck hat, in der Stunde Durchgenommenes und Verſtandenes zu üben und zu befeſtigen, iſt es ſehr wichtig, daß die Aufgaben an demſelben Tage, an dem ſie erklärt wurden, auch ausgeführt werden. Die Schule verlangt dies bei den Klaſſen X bis V einſchließlich und ſetzt voraus, daß die Schülerinnen der oberen Klaſſen ſo viel wie möglich dieſer Gewohnheit treu

bleiben. Rechtzeitiger Beginn der Arbeit und Stetigkeit bei derselben sind ebenso nötig für den Arbeitserfolg wie für die Charakterbildung; es ist deshalb von großer Wichtigkeit, daß die Kinder von früh an daran gewöhnt werden, ihre Schularbeiten ohne Unterbrechung und bei voller Sorgsamkeit möglichst schnell zu erledigen. Es empfiehlt sich, alle leichteren schriftlichen Arbeiten, besonders französische und englische Übersetzungen und Rechenarbeiten gleich in Reinschrift zu fertigen, da erfahrungsgemäß hierdurch mehr Nachdenken und größere Sicherheit erzielt wird.

An die Eltern geht die dringende Bitte, durch Beaufsichtigung der häuslichen Arbeiten der Schülerinnen die Bemühungen der Lehrkräfte nach Möglichkeit zu unterstützen.

Die auswärtigen Schülerinnen bedürfen für die Wahl und den Wechsel der Pension der vorherigen Genehmigung des Direktors.

Das Schulgeld beträgt:

a) Für die Unterstufe X—VIII 100 ℳ
Für Auswärtige . . . . 125 „
b) Für die Mittelstufe Klasse VII—V und
c) Für die Oberstufe IV—I . . . . . } 130 ℳ
Für Auswärtige . . . . . 155 „

Gesuche um Schulgeldbefreiung sind an das Kuratorium des Lyzeums, zu Händen des Herrn Bürgermeisters, zu richten.

In Schulangelegenheiten ist der Unterzeichnete an allen Wochentagen in seinem Amtszimmer zu sprechen, die Klassenleiter einmal wöchentlich im Schulhause. Ort und Zeit der Sprechstunden werden den Schülerinnen am Anfang eines jeden Halbjahres durch Anschlag am schwarzen Brett bekannt gegeben.

Das Schuljahr beginnt Donnerstag, den 15. April, vormittags 8 Uhr.

Die Prüfung und Aufnahme neuer Schülerinnen erfolgt Mittwoch, den 14. April, vormittags von 10 Uhr ab. Bei derselben sind nach § 2 der Schulordnung einzureichen der Geburts- und Impfschein, oder nach zurückgelegtem 12. Lebensjahre der Schein über die zweite Impfung der anzumeldenden Schülerin, und falls dieselbe bereits eine Schule besucht hat, das Abgangszeugnis derselben.

Zur Aufnahme in die X. Klasse, welche zu Ostern angängig ist, sind Vorkenntnisse nicht erforderlich. Schülerinnen, welche schon anderweitig Schulen besucht haben, können jederzeit eintreten.

Die Ferienordnung für das Schuljahr 1915/16 ist folgende:

1. Osterferien: Schluß des Unterrichts: Mittwoch, den 31. März.
Beginn des Unterrichts: Donnerstag, den 15. April.
2. Pfingstferien: Schluß des Unterrichts: Freitag, den 21. Mai.
Beginn des Unterrichts: Freitag, den 28. Mai.
3. Sommerferien: Schluß des Unterrichts: Freitag, den 2. Juli.
Beginn des Unterrichts: Dienstag, den 3. August.
4. Herbstferien: Schluß des Unterrichts: Sonnabend, den 2. Oktober.
Beginn des Unterrichts: Dienstag, den 19. Oktober.
5. Weihnachtsferien: Schluß des Unterrichts: Donnerstag, den 23. Dezember.
Beginn des Unterrichts: Donnerstag, den 6. Januar.
6. Schluß des Schuljahres: Dienstag, den 11. April 1916.

Der Direktor des städtischen Lyzeums und Oberlyzeums zu Swinemünde.
Dr. Müller.